MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

93 (5.4.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-55501

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mayer, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 93. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch 5. April 1893.

Die Lösung der Ministerkrisis in Frankreich.

Unsere Nachbarn im Westen dürfen sich rühmen, in der letzten Hälfte des zur Neige gehenden 19. Jahrhunderts das klassische Land der Ministerkrisen zu bewohnen. Es gibt in der That nichts kurzlebigeres, als ein Ministerium in Frankreich. Kaum haben neue Leute auf den Sesseln des Kabinets der Republik Platz genommen, als sie schon ein bedenkliches Wackeln dieser Sitze verspüren. Es mag ein erhabenes Amt sein, sich als Präsident der französischen Republik zu fühlen, aber einen ministersuchenden Carnot, der beständig in Verlegenheit um verantwortliche Lenker der Staatsgeschäfte sich befindet, vermögen wir nicht zu beneiden. Wohin soll dieser fast elektrisch-schnelle Verbrauch von Ministern führen, wenn das so weiter geht? Es wird gar nicht zu vermeiden sein — denn der Kreis der ministerfähigen Leute hat doch schließlich auch seine Grenzen — daß ein Mann, der heute seiner Ministerherrlichkeit entsagen muß, nach einer Kaltstellung von einigen Wochen seine politische Seele so weit gereinigt hat, um des Ministerpostens wieder würdig zu sein. Hierin liegt eine nicht zu unterschätzende Warnung. Der rasche Personenwechsel in den obersten Stellungen eines Staates übt einen gefährlichen Rückschlag auf die Regierung selbst, sie bekommt den Stempel der Instabilität, sie verliert an Vertrauen nach Innen und Außen, und ein Land, welches in guten und bösen Dingen schon so oft vorbildlich für die zivilisirte Welt gewesen ist, wie Frankreich, kann in der That durch seine ewigen Ministerkrisen dazu beitragen, daß die Institution der Ministerien allgemein an Werth und Achtung in der Welt verliert, ebenso wie Frankreich durch seine Revolutionen die monarchische Idee geschwächt hat. Es ist also der nachahmungssüchtigen Welt zu rathen, sich nicht die Mode, in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Minister zu verbrauchen, von Paris zu holen.

Die letzte Ministerkrisis an der Seine ist eigentlich wohl etwas ungeahnt gekommen. Man dachte, das Kabinet Ribot, in welchem mehrere panamaverdächtige Herren saßen, würde bei dem Panamakrach ebenfalls krachen. Aber es ging glücklich aus diesem Sumpf hervor und fiel einige Tage später über eine bloße Formfrage. Carnot berief zunächst Meline und übertrug ihm die Kabinetsbildung. Meline scheint anfangs geglaubt zu haben, ein lebensfähiges Ministerium bilden zu können. Als er aber die etwas ominösen Begrüßungen in der Presse zu Gesichte bekam und auch bereits für einige Posten sich Körbe geholt hatte, begab er sich Samstag zu Carnot, um demselben zu erklären, daß er von der Kabinetsbildung zurücktrete. Von einer Seite wird behauptet, daß die Bildung eines Kabinets Meline von mehreren Botschaftern vereitelt worden sei, welche die Berufung des Führers der Schutzzöllner zum Leiter der französischen Politik im gegenwärtigen Augenblick für inopportun hielten. Nachdem so die Verhandlungen mit Meline ohne Resultat verlaufen waren, berief Carnot am Samstag den Präsidenten der Deputirtenkammer, Casimir Perier, zu sich und hatte mit ihm eine längere Besprechung. Perier soll dem Präsidenten gerathen haben, ein außerparlamentarisches Geschäftsministerium behufs Führung der laufenden Geschäfte bis zu den Neuwahlen zu bilden. Carnot verwarf indessen diesen Vorschlag und berief darauf Dupuy, den Unterrichtsminister des früheren Kabinets. Dupuy nahm an. Und wenn es ihm anfangs auch große Schwierigkeiten gemacht, er hat ein Ministerium zu Stande gebracht und zwar in nachstehender Form: Präsidentschaft und Inneres Dupuy, Aeußeres Develle, Finanzen Peytral, Justiz Guérin, Unterricht Poincaré, Handel Terrier, Krieg General Loizillon, Marine Admiral Rieunier, Arbeiten Viette, Ackerbau Viger.

Präsident Carnot kann also wieder ruhig schlafen, die Aufregung in Senat und Deputirtenkammer kann sich wieder legen und für die sensationsbedürftigen Pariser muß sich wieder etwas Neues ereignen, an welches sich der Klatsch und die Kombinationswuth ansetzen kann. Wie lange wird die Herrlichkeit des Ministeriums Dupuy dauern? Wer weiß es! Jedenfalls wird es um so langlebiger sein, je weiter seine Mitglieder vom Schmutz des Panamaschwindels entfernt sind. Denn dieses Gespenst wird seiner Zeit wieder auferstehen und manchem Mann, der jetzt noch aufrecht dasteht in der öffentlichen Meinung, den Hals brechen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. April.

Die durch mehrere Blätter gegangene Nachricht von einer politischen Maßregelung des Oberamtsrichters Schindler ist inzwischen von einem Theil jener Zeitungen selbst berichtigt worden. Die Versetzung des Hrn. Schindler erfolgte mit dessen Einverständniß; sie hat, wie die „Bad. Korr." erfährt, lediglich in persönlichen Gründen ihren Anlaß und entbehrt jedes Zusammenhangs nach der politischen Seite. Im Allgemeinen haben sich jene Blätter, welche ihrem Befremden wegen der Versetzung des Herrn Schindler Ausdruck gaben und ebenso voreilig als unbedacht und ohne Kenntniß des Sachverhalts politische Gründe für dieselbe anführten, einer ziemlich ruhigen Sprache befleißigt; nur die demokratisch-freisinnige Mannheimer „Neue Badische Landeszeitung", für deren Aeußerungen allerdings dortige demokratische und freisinnige Parteiangehörige in offizieller Stellung wiederholt jede Verantwortung abgelehnt haben, konnte es sich nicht versagen, auch hier wieder eine der journalistischen Leistungen zu begehen, durch die sich das Blatt seit Jahren in wenig rühmlicher Weise einen eigenen Platz außerhalb der Reihe der im Großherzogthum erscheinenden Blätter erworben hat. Indem das Mannheimer Blatt darauf hinweist, wie „die Unabhängigkeit der Gerichte, das Aufhören jeder Kabinetsjustiz und mithin auch die Unantastbarkeit des Richterstandes von jeher eine der dringendsten Forderungen war, welche die Weisheit einsichtsvoller Staatsmänner an die Institutionen eines wirklich konstitutionellen Staatswesens zu stellen sich gezwungen fühlte", glaubt es anläßlich der Versetzung des Herrn Schindler daran erinnern zu sollen, daß es eine der ernstesten Pflichten der öffentlichen Meinung sei, „sorgfältig darüber zu wachen, daß dieser so bedeutsame Grundsatz auch thatsächlich zur unbedingten Anerkennung gelangt und niemals auch nur der Anschein ermöglicht wird, als ob ein Verstoß dagegen nicht von vornherein vollständig ausgeschlossen wäre." Statt nun einen ihrer angeblich zahlreichen Korrespondenten, die in den Abonnementseinladungen der „Neuen Bad. Landeszeitung" eine so große Rolle spielen, zur Untersuchung der Angelegenheit an Ort und Stelle zu veranlassen, behauptete das Blatt ohne Bedenken, die einzige Erklärung für die „Maßregelung" des Herrn Schindler dürfte demnach in der „Meinung des Justizministers wie des Disziplinarhofs zu suchen sein, daß sich Herr Oberamtsrichter Schindler durch seine freimüthigen Aeußerungen über das Junkerthum im Allgemeinen, wie über den Fürsten von Fürstenberg im Besonderen der Achtung und des Vertrauens, die sein Beruf erfordert, nicht würdig erwiesen habe." Da nun thatsächlich die in der Presse viel erörterte Kirchardter Rede des Herrn Schindler überhaupt nicht zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens geführt oder zu amtlichen Erhebungen Anlaß gegeben hat, so kennzeichnet sich die Behauptung des Mannheimer Preßorgans als eine leichtfertige Erfindung und ein frivoles Vorgehen, das um so verwerflicher ist, als es dasselbe Blatt daraufhin versucht, Verdächtigungen gegen eine Reihe von hochstehenden Beamten vorzubringen. Indem nämlich die „Neue Bad. Landesztg." erklärt, daß sich dem Einfluß der Hofluft selbst der ehrenwertheste und gewissenhafteste Beamte nicht „entziehen" könne, schreibt sie wörtlich:

„Wenn die Holzing, Gemmingen, Edelsheim und Andlaw über die bitteren Wahrheiten des Oberamtsrichters Schindler geärgert une empört sind, so werden auch bald die Brauer, Nokk, Neubronn und Schneider von der Ansicht durchdrungen sein, daß dieser Beamte zum mindesten eine grobe Taktlosigkeit, vielleicht sogar eine schwere Pflichtverletzung begangen."

Angesichts einer derartigen Verdächtigung, der gewiß auch von demokratisch-freisinniger Seite die gebührende Verachtung nicht versagt wird, ist es wirklich nicht möglich, das Gebahren der „Neuen Bad. Landesztg.", noch in Einklang zu bringen mit den Formen, welche ehrliche Preßorgane auch dann beobachten, wenn sie sich in grundsätzlicher Gegnerschaft zur Regierung befinden.

Für die 2. Sitzung des Badischen Landwirthschaftsraths ist der „Bad. Korr." zufolge folgende Tagesordnung festgesetzt worden:

1. Bericht des Präsidiums über die Verhandlungen des Deutschen Landwirthschaftsraths.
2. Bezug von Zuchtfarren aus der Schweiz und aus dem Inland.
3. Vorschläge zur Hebung der Pferdezucht:
   a. die Prämiirung von Zuchtstuten und Stutfohlen,
   b. Erlassung einer Instruktion für die Körungskommissionen,
   c. Eintheilung des Landes in Pferdezuchtbezirke,
   d. Einführung von Pferdezuchtregistern.
4. Die Beschaffung transportabler Ausstellungsschuppen und Stallungen.
5. Abänderung des § 11 des Gesetzes „Die Besteuerung der Kunstweinfabrikation" betr.
6. Die Abänderung bezw. Ausdehnung der Gesetzgebung über die Entschädigung bei Viehseuchen.
7. Die Begutachtung der Verordnung vom 26. Mai 1890, die Farrenhaltung betr.
8. Die Errichtung weiterer Hypothekenbanken in Baden.

Gestern fand in Augsburg ein Parteitag der schwäbischen Nationalliberalen statt. Derselbe berieth in erster Linie den Programmentwurf. Die Hauptredner, Bürgermeister v. Fischer, Commerzienrath Reichel und Professor Vogt, sprachen für einen ausgiebigen Schutz der nationalen Production, für eine selbstständige Kritik gegenüber der Regierung und für freie staatliche Schulen.

Zum Geburtstagsfest des Fürsten Bismarck ist von Berlin aus ein von 69 Mitgliedern der Reichspartei und der freikonservativen Partei unterzeichneter Glückwunsch abgesendet worden.

Graf Herbert Bismarck ist dieser Tage im Wahlkreise Schönhausen als Kandidat für den Reichstag und Landtag aufgestellt worden. Eine Versammlung von Landwirthen beschloß ihren Beitritt zum „Bund der Landwirthe", wobei der Vorschlag gemacht wurde, obige Kandidatur als die geeignetste Vertretung der nothleidenden Landwirthschaft in jenem Kreise zu bezeichnen. Der Beschluß lautet: „Der heute versammelte landwirthschaftliche Verein zu Schönhausen und die aus der Nachbarschaft als Gäste dort anwesenden Landwirthe beschließen, den Grafen v. Bismarck als Candidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhause und zum Reichstage aufzustellen. Sie ersuchen alle Wahlcomités der staatserhaltenden Parteien, diesen Beschluß bei den Wahlen in erster Reihe in Ausführung zu bringen. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins wird ersucht, den gefaßten Beschluß den Wahlcomités mitzutheilen." Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Graf Herbert Bismarck erklärte, daß es ihm zur großen Ehre gereichen würde, wenn das Vertrauen der Kreiseingesessenen und Berufsgenossen ihm die parlamentarische Vertretung ihrer Interessen übertragen sollte.

Der Jesuiten-Antrag des Centrums wird nach der „Voss. Ztg." voraussichtlich im Laufe des April, vielleicht schon am ersten Mittwoch nach den Ferien, auf die Tagesordnung des Reichstages kommen. Nach Beginn der zweiten Lesung der Militärvorlage dürfte von Abhaltung der sogenannten Schwerinstage Abstand genommen werden.

Die Reichstags-Vorlagen, die noch der Erledigung harren, machen eine recht ansehnliche Zahl aus. Unerledigt sind noch sechs Rechnungsvorlagen; Entwürfe betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts; die Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds; die sogenannten „lex Heinze"; das Auswanderungswesen; der Verrath militärischer Geheimnisse; das Wuchergesetz; die Abzahlungsgeschäfte; das Militär-Pensionsgesetz; das Unterstützung Wohnsitzgesetz; die Bezeichnung des Waarenschutzes; den Handelsvertrag mit Kolumbien und endlich das Gesetz über die Verhütung ansteckender Krankheiten (Seuchengesetz), das vom Bundesrathe noch den von uns inhaltlich mitgetheilten Ausschuß-Anträgen angenommen ist und dem Reichstage in den nächsten Tagen zugehen wird. Vor Allem aber bleiben noch zu erledigen: die Militärvorlage und die damit zusammenhängenden drei Steuergesetze. Selbstverständlich bleibt von dem Schicksal der letzteren Gegenstände alles Uebrige abhängig. Es heißt mit Bestimmtheit, daß die Regierung den hauptsächlichsten Werth auf die Verabschiedung des Militärpensionsgesetzes und des Seuchengesetzes lege. Wenn auch nur ein erheblicher Theil der aufgezählten Gegenstände abgemacht werden soll, so ist auch dazu eine geraume Zeit erforderlich.

Nach einer Meldung des „R. B." aus Panama wäre am 27. März in San José in der Republik Costarika eine Verschwörung entdeckt worden, deren Ziel die Ueberrumpelung der Zitadelle, die Bewaffnung der Verschworenen und die Organisirung einer allgemeinen Revolution gewesen wäre. Die Regierung hätte die Verschworenen alle Vorbereitungen vollenden lassen und wäre erst dann zu deren Ergreifung geschritten. In

MARCHIVUM

San José sei darauf der Belagerungszustand verkündet worden.

In der sogenannten **Pamirfrage in Asien** scheint sich jetzt ein Weg zur Beilegung der Streitigkeiten anbahnen zu wollen. Li-Hung-Tschang, Vicekönig von Petschili, hat, wie die „Standard" meldet, von dem chinesischen Gesandten in Petersburg eine Depesche empfangen, die besagt: Da das englisch-russische Uebereinkommen vom Jahre 1872 der chinesischen Regierung die Freiheit lasse, ihre Ansprüche auf alle Theile des den Afghanen nicht zugesprochenen Pamirgebietes geltend zu machen, so hoffe er, mit Rußland bald zum Abschluß eines Vertrages zu kommen, der die Rechte feststelle, die China in jener Gegend vor der Besitzergreifung mit Yakub Bey besessen hätte.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. April 1893.

* **Hofbericht.** Vorgestern nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche empfing der Großherzog in Privataudienz den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, zur Verabschiedung vor Antritt eines dreiwöchentlichen Urlaubs nach Italien. Gestern Vormittag empfing derselbe den Staatsminister Nokk und den Minister von Brauer zum Vortrag. Darnach nahm er die Meldung des Generallieutenants Freiherrn von Schleinitz, Kommandeurs der 29. Division, entgegen, welcher sich vor seinem bevorstehenden Ausscheiden aus seiner jetzigen Stellung verabschiedete. Hierauf ertheilte er dem Afrikareisenden Dr. Holub eine Privataudienz. Nachmittags hörte er die Vorträge des Geheimeraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends 7½ Uhr reiste der Erbgroßherzog nach Berlin zurück, während die Erbgroßherzogin sich heute früh zum Besuch ihrer Eltern nach Schloß Hohenburg begibt.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Kreisschulrath Peter Schenk in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft nach Offenburg versetzt und dem Reallehrer Albert Säger am Lehrerseminar II zu Karlsruhe die etatmäßige Stelle eines Kreisschulraths für den Schulkreis Tauberbischofsheim übertragen.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Oberstaatsanwalt Geheimerath 2. Klasse Friedrich Freiherrn v. Neubronn mit der gleichzeitigen Wahrnehmung der Funktionen eines Ministerialdirektors im Justizministerium betraut, die Oberamtmänner Adolf Föhrenbach in Offenburg und Alexander Pfisterer in Pforzheim zu Geheimen Regierungsräthen ernannt, den Amtsvorstand Oberamtmann Wilh. Haape in Ueberlingen unter Verleihung des Titels eines Geheimen Regierungsraths in gleicher Eigenschaft nach Baden und die Amtsvorstände Oberamtmann Dr. Wilhelm Groos in Bretten und Oberamtmann Emil Killinger in Schönau in gleicher Eigenschaft, und zwar den Ersteren nach Ueberlingen, den Letzteren nach Bretten versetzt, den Zweiten Beamten des Bezirksamts Mannheim, Oberamtmann Dr. Phil. Fuchs, zum Amtsvorstand in Schönau ernannt, den Referendär Karl Steiner von Heidelsheim unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamte Mannheim als Beamten beigegeben, den Referendär Freiherrn Heinrich v. Reck von Karlsruhe zum Sekretär des Ministeriums des Innern ernannt.

* **Erlaubniß zum Tragen von Orden.** Der Großherzog hat dem Intendanten des Großherzogl. Hoftheaters, Dr. A. Bürklin in Karlsruhe, die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Großherzog von Hessen verliehenen Komthurkreuzes 2. Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmüthigen ertheilt.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet vom: Fr. Kammerer in Pforzheim: Verfahren zur Herstellung von Kragen- und Hemdenknöpfen. — H. von Samson Himmelstjerna in Freiburg: Regelbares Einlaufgerinne für Schiffsmühlenräder; Zusatz zum Patente Nr. 67658. — Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach: Maschine zum Auftragen der Reibmasse auf Zündholzschachteln. — Ertheilt an: Dr. A. Mitscherlich, Professor in Freiburg: Verfahren, aus Holz spinnbare Fasern herzustellen; Zusatz zum Patente Nr. 60653. — Th. Henning in Bruchsal: Signalsicherung bei Weichenverriegelungen. — C. W. Fuchs in Pforzheim: Selbstthätiger Rollladenverschluß. — Oskar Hunger in Durlach: Expansionssteuerung für Dampfmaschinen, bei allen Füllungen rückdruckfrei vom Regulator beeinflußt. — C. A. Hoz in Constanz: Kühlvorrichtung für Bierbottiche. — H. Mayer in Karlsruhe: Vorrichtung zur Rettung aus Feuersgefahr. — W. Schmidt in Bretten: Herstellung von Kühlröhren. — Eingetragen für: Carl Geiger Wittwe, Stephanie, geb. Bonieberle, Inhaberin der Firma „Carl Geiger Wittwe" in Karlsruhe: 1. Drehkrananordnung, bei der sowohl die Drehung des Kranauslegers, als der Lastwinde mittelst eines Handschwungrades geschieht; Nr. 42076. 2. Schlammfänger für Straßengullys; Nr. 38210. 3. Verschlußvorrichtung für Kanalschieber; Nr. 45444. 4. Selbstthätig wirkende Abschlußvorrichtung von Hausleitungen gegen Hochwasser; Nr. 50473.

* **Gebrauchsmuster-Liste.** Eingetragen für: C. Strömer in Schwenningen: Auslaufventil mit Spritzvorrichtung für Wasserfässer, Jauchefässer u. dergl. — Gustav Schad in Lahr: Stielbefestigung für Besen, Schrubber und dergl. — Gustav Falk in Pforzheim: Schlag-Gravir-Apparat. — Alfred Behrle in Renchen: Vorrichtung an Pressen und Stanzen zum Auswechseln der Matrize und des Stempels. — Gebrüder Hepp in Pforzheim: Zusammenlegbarer Weinkühlerständer. — R. Jung in Heidelberg: Rotationsmaschine für Farbenscheiben mit Frictionsübertragung. — Josef Eitel in Rothenfels: Combinirter Cigarren-Abschneide- und Anzünde-Apparat mit selbstthätiger Flammenregulirung. — Wilhelm Reiß in Philippsburg: Windform für Schmiedeeisen mit loie eingelegten, den Regulirkegel umfassendem Ventilteller.

* **Der Mittelrheinische Fabrikantenverein** hält am Donnerstag, 6. April, in Mainz im Kasinohof zum Gutenberg eine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung derselben stehen nachfolgende Gegenstände: 1) Referat des Herrn Direktor P. Melchers-Mainz über den Entwurf eines Binnenschifffahrtsgesetzes. 2) Rundschreiben des deutschen Handelstags, betreffend Antrag der Handelskammer Pforzheim wegen Mitwirkung von Vertretern des Handels und der Industrie beim Abschluß von Handelsverträgen (Referent Herr Kommerzienrath Böhm-Offenbach). 3) Berichterstattung über die Ausschußsitzung des deutschen Handelstages vom 17. März d. J. 4) Der Entwurf eines neuen amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif. 5) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

* **Tabakbauernversammlung in Speier.** Vom Großherzog von Baden lief an den Vorsitzenden der vorgestrigen Speierer Tabakbauernversammlung, Herrn Ph. Lichtenberger in Speier, auf das an ihn gesandte Huldigungstelegramm vorgestern Morgen folgende telegraphische Antwort ein:

„Herrn Philipp Lichtenberger in Speier! Ich danke Ihnen für den freundlichen Gruß, den Sie im Namen der versammelten Tabakbauern an mich gerichtet haben.

Friedrich, Großherzog von Baden.

* **Bismarckfeier.** Der am Samstag Abend von den beiden Verbindungen „Franconia" hier und „Rheno-Bavaria"-Ludwigshafen veranstaltete Fest-Commers zu Ehren des Geburtsfestes des Fürsten Bismarck verlief aufs Glänzendste. Nachdem der Ehrenpräsident der „Franconia" den Commers eröffnet, ergriff zunächst der Präsident der „Rheno-Bavaria" das Wort, um einen Toast auf Kaiser Wilhelm auszubringen, welcher stürmisch aufgenommen wurde. Als sodann einige weitere Nummern des reichhaltigen Programms erledigt waren, erhob sich der Ehrenpräsident der „Franconia", um in längerer zündender Rede die unvergleichlichen Verdienste des größten Staatsmannes zu feiern. Das am Schlusse vom Redner ausgebrachte Hoch auf den Fürsten fand geradezu enthusiastischen, begeisterten Widerhall und der Vorschlag, ein Huldigungstelegramm an den Fürsten abzusenden, einstimmige Annahme. Im Anschluß hieran feierte je ein Mitglied der beiden Verbindungen die Landesfürsten Großherzog Friedrich und Prinzregent Luitpold und fanden auch diese Toaste stürmische Aufnahme. Das Huldigungstelegramm hatte folgenden Wortlaut: „Se. Durchlaucht Fürst Bismarck, Friedrichsruh. Viele junge Badenser und Pfälzer zweier Verbindungen bringen Ew. Durchlaucht zum Geburtsfeste begeisterte Huldigungen. Jung-Deutschland weiß seinen Altreichskanzler zu ehren und zu lieben." Die beiden Verbindungen aber können mit Stolz auf diesen herrlichen Festcommers zurückblicken, der in ihren Annalen eine der ersten Stellen einnehmen wird.

* **Ueber den Betrieb und die Erfolge des Haushaltungsunterrichts an den hiesigen Volksschulen,** welcher bekanntlich im vergangenen Herbst ins Leben gerufen worden ist, haben die Lehrerinnen Kath. Saam, Pauline Reiß und E. Eisig in Mannheim einen ausführlichen Bericht an das Rektorat erstattet. Wir entnehmen dem Bericht Folgendes: Die Zahl der Schülerinnen, welche in vier Kursen von den drei genannten Lehrerinnen geleitet wurden, betrug 128. In der Beaufsichtigung und Anleitung derselben wurden die Lehrerinnen in dankenswerthester Weise abwechselnd von je zwei Damen des hiesigen Frauenvereins unterstützt. Der Unterricht nahm jeweils die Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr in Anspruch. Das Unterrichtslokal befindet sich im Schulhause Lit. R 2. In der schönen, hellen, außerordentlich praktisch eingerichteten Küche befinden sich 6 kleine Herde. Zu jedem Herd gehört je 1 Tisch mit 6 Schemeln, 1 Anrichte mit dem nothwendigsten Geschirr für eine kleine Familie und 1 Wasserstein. Der Raum besteht also gewissermaßen aus 6 kleinen Küchen. Die Schülerinnen eines Kurses sind in 6 Gruppen getheilt, sodaß je 6 eine Familie bilden. Der Unterricht verbindet theoretische Belehrungen mit praktischen Uebungen. Vor Beginn desselben hat jede Schülerin ihre Amtspflicht zu erfüllen, welche im Feueranmachen, Wasserholen, Heiteeinsammeln, Einkaufen u. s. w. besteht. Hierauf beginnt der eigentliche Unterricht und zwar mit der Besprechung des Küchenzettels, welcher vor Beginn der Stunde nebst allen Zutaten und Kosten an die Wandtafel geschrieben worden ist. Dann wird über Herkommen, Bestandtheile, Nährwerth, Preis im Handel, Verwendung der zu verwendenden Nahrungsmittel gesprochen. Proben von guter und geringer Waare werden gezeigt und verschiedene Berechnungen über deren Vortheile und Nachtheile daran geknüpft. Dann folgt eine kurze Uebersicht über die bei der Herstellung der an dem betreffenden Tage zu kochenden Speisen nöthigen Verrichtungen. Nach diesen Vorarbeiten und Belehrungen beginnt das Kochen. Die verschiedenen Handgriffe, welche dabei vorkommen, werden von der Lehrerin vorgemacht, mit einfachen Worten erklärt und sofort von allen Schülerinnen nachgemacht. Alle Kinder kochen dasselbe, je zwei in einem Topfe. In den Zwischenpausen wird durch Fragen das Bekannte wiederholt, die Einnahmen und Ausgaben werden gebucht, die Kochregeln ins Allerleibeit eingetragen, oder es wird ein passender Abschnitt aus dem „Wegweiser zum häuslichen Glück" gelesen. Sind die Speisen fertig, so wird der Tisch gedeckt, das Essen in sauberer, hübscher Weise angerichtet und von den Schülerinnen selbst gegessen. Nach dem Essen wird das Geschirr wieder gereinigt, an seinen Platz gestellt und die Küche von den Schülerinnen aufgewaschen und geordnet, womit dann die Tagesarbeit beendet ist. Auch wurden die Schülerinnen über den Werth des Brennmaterials, über das Anzünden und Regulieren des Feuers belehrt. Ferner wurden den Mädchen auch die hauptsächlichsten Lehren der Gesundheits- und Krankenpflege und über das Verhalten bei Unglücksfällen gegeben. Die Ausgaben für eine Schülerin betrugen durchschnittlich 18 Pfg. für einen Kochtag. Der Zweck des ertheilten Unterrichts war der, die Schülerinnen zur Ueberzeugung zu bringen, wie nothwendig eine gute, den vorhandenen Mitteln gemäß geführte Küche zum Wohle einer Familie ist, ihnen zu zeigen, wie man die zu einer gesunden Ernährung nöthigen Speisen herstellt und ihnen schließlich eine Uebersicht der sonstigen in der Haushaltung vorkommenden Arbeiten zu geben nebst practischer Anleitung zu geschickter und sauberer Ausführung derselben. Bei der Herstellung der Speisen wurden die Schülerinnen hauptsächlich angehalten, sich Rechenschaft zu geben über den Nährwerth und die Verdaulichkeit der Speisen und darüber, wie man sie mit geringen Mitteln doch möglichst gut und schmackhaft herstellt. Dadurch wurden die Mädchen befähigt, einen einfachen Küchenzettel zusammmenzustellen, der alles enthält, was zur Ernährung und Erhaltung der Kräfte des Körpers nothwendig ist, und denselben selbstständig auszuführen. Bezüglich des wahrgenommenen Erfolges des Kochunterrichtes muß vor Allem bemerkt werden, daß die Schülerinnen sich durch reges Interesse und lebhafte Theilnahme auszeichneten, und daß keine anderen Versäumnisse vorkamen als die durch Krankheit hervorgerufenen. Bei der Ertheilung des Unterrichts zeigten sich die Kinder vollständig befähigt zur richtigen Auffassung des Gebotenen und suchten von selbst das im Kochunterricht Erlernte mit dem ihnen vom anderen Unterrichte Bekannten zu verbinden. Hand in Hand damit gingen die raschen Fortschritte in der immer geschickteren Ausführung der sich wiederholenden Arbeiten und muß dabei noch besonders der Fleiß und die Pünktlichkeit der Kinder anerkannt werden; denn alle bestrebten sich stets, auch kleine Arbeiten sorgsam und zur Zufriedenheit auszuführen. Dem regen Wetteifer in der besten Ausführung folgte dann die Freude über das Gelingen der Arbeit, welche stets bei allen zu erkennen war. Wie sehr die Schülerinnen mit Liebe und Interesse an dem hauswirthschaftlichen Unterrichte theilnahmen, zeigt auch ihr Bemühen, das Erlernte zu Hause zu verwerthen, wie sie dies auf Befragen häufig erzählten. Meistens wären auch die häuslichen Versuche der Kinder zu ihrer und der Eltern Freude vollständig geglückt. Noch verdient erwähnt zu werden, daß das Betragen der Schülerinnen trotz der häufigen Bewegung während des Kochens sowohl gegen die Lehrerinnen als auch untereinander fort und fort ein sehr gutes war.

Feuilleton.

Drei Bismarcklieder.

Die Stammgäste der bekannten Wiener Weinhandlung von Hausmann in Berlin haben dem Fürsten Bismarck als Geburtstagsangebinde ein Fäßchen Moselwein mit folgendem, von Johannes Trojan verfaßten Begleitgedicht übersandt:

Man sagt, daß für das Alter
Geschaffen ist der Wein,
Ein Förderer und Erhalter
Des frohen Muths zu sein.
In manchem deutschen Lande
Wächst manch ein guter Saft.
Doch der vom Moselstrande,
Der hat besondre Kraft.
Er ist wie Frühlingsblüthe,
Wie Schlüsselblumengold,
Er redet zum Gemüthe
So lieblich und so hold,
Er weiß so sanft zu streicheln
Wie eine zarte Hand;
Die Sorgen wegzuschmeicheln
Erscheint er sehr gewandt.
Ob wir den Jahrgang fanden,
Den richtigen, heraus?
So gut wir es verstanden,
Probirten wir ihn aus.
Er wuchs im Orte Traben —
Vier Jahre sind es her —
Dem wir das Zeugniß gaben,
Daß er der rechte wär',
Und daß auch Dir er munde,
Daß er Dein Herz erfreu',
Wünscht unsre Tafelrunde
In alter Lieb' und Treu'.

* * *

Zum 1. April 1893.

Wir hatten einen Kameraden
Einen bessern gibt es nicht!
Es scheuten unsre Feinde
Sein gewaltig Angesicht.

Wir durften siegessicher
Vertrau'n auf seinen Rath:
Nun ist er uns genommen,
Der beste Kamerad!

Laut jauchzte in der Stunde
Was Deutschen Namen haßt:
Des Volkes treue Seele
Hat's heut' noch nicht gefaßt!

Die hohe Stirne kränzt ihm
Ein immergrün Gerank;
Das ist, den Groll ihm heilend,
Des Deutschen Volkes Dank!

Felix Dahn.

* * *

Zum 1. April 1893.

Erhebe dich, Gesang, vom Bodensee,
Bis wo an Nordens Land die Woge schlägt,
Zu huldigen des Volkes treu'stem Sohn,
Der Helden letztem aus der großen!
„Nicht klein das Volk ist, das so Helden ehrt,"
Doch klein ist, das sie ächtet, das Geschlecht!
Braust, Volkes-Wogen, an des Herrschers Ohr,
Daß er erhöre unsern Weckeruf!
Er weint, der Held, ob solches Dankes Zoll,
Doch Zorn und Schmerzen fühlt das Vaterland:
Herabgerissen ward sein Leitungsstern,
Noch eh' vollendet er die Sonnenbahn.
O großer Kaiser, schau aus lichten Höh'n
Hernieder jetzt auf Deines Volkes Schmerz,
Dein „Niemals — Niemals" hat der Wind verweht
Und in dem neuen Curs es — vorwärts geht.

— **Von Ostereiern und Aprilfischen** erzählt eine Pariser Dame in einem längeren Feuilleton der „N. Fr. Pr.": Allerhand merkwürdiges Gethier, das man in einem naturhistorischen Lehrbuche vergebens suchen würde, ist jetzt in den Schaufenstern der Pariser Bonbonserzeuger zu sehen, in trauter Nachbarschaft mit allerlei wunderbaren Eiern, die man gleichfalls in keiner Naturgeschichte finden könnte. Da sehen wir grazids einherschreitende Hennen, nach der letzten Pariser Mode gekleidet: als Cavalier geleitet sie ein Hahn im Kostüm des jungen Pierrot aus der Lieblings-Pantomime der Pariser, dem „Verlorenen Sohn". Dann gibt es wieder Hennen in ländlichen Sonntagstrachten, den bunten Regenschirm zur Rechten, links, enge an die Rockfalten geschmiegt, ein Küchlein, das einem ungezogenen Bauernjungen verzweifelt ähnlich sieht. Dann wieder eine Herrengesellschaft, die im orientalischen Kostüm einen zu Ostern sehr actuellen Eiertanz aufführt, knapp daneben ein noch moderneres Erzeugniß, ein silberschuppiger Fisch, à la Loie Fuller in schillernde Gaze-Falten drapiert. Die Nouveautés der Ostern ist König Henris IV. berühmtes „Huhn im Topfe", dargestellt durch einen großen irdenen Suppentopf, der mit dem eingebratenen Portrait des populären Königs geschmückt ist; unter dem halb offenen Deckel des Topfes schaut ein Huhn fröhlich hervor. Dann allerlei im Silbergespinnst gekleidete Aprilfische, unter welchen die Seezungen und Turbots besonders stark vertreten sind, ferner geflochtene Binsenkörbe, jenen gleich, in welchen die Fische versendet werden, mit allerlei junger Brut aus Zucker und Chocolade gefüllt; dann wieder Netze, in welchen ein großer Chocoladefisch zappelt, geflügelte Fische, die mit Chocolade-Pastillen in Caviarformat versehen sind, und breite Nester, bei welchen einige Herrschaften aus der Spatzen-Jeunesse-dorée Wacht halten. Den ungetheilten Beifall der Jugend finden Puppen im Osterhasen-Kostüm, aus deren Schürzentasche ein winziges Osterhasen-Püppchen guckt. Endlich Chocoladen-Eier in allen Größen, mit Changeant-Bändern geputzt, Seiden- und Sammet-Eier, auf welche geschickte Hände allerlei Frühlingsbildchen gemalt haben. Die Sujets sind sämmtlich mit Nummer 1 bezeichnet; da wimmelt es von „Erster Liebe", von „Ersten Küssen", von „Erstgeborenen" u. s. w. Leider aber genügt für die Anschaffung das „Erste Goldstück" nicht, und man muß, programmwidrig, auch Nummer 2 heranziehen. Selbst unter den Blumen-Eiern gibt es Nouveautés. So stellt man sie nun aus weißen Blüthen her und läßt durch bunte Blüthen die gesprenkelten Stellen wirklicher Eier markiren. Auch hübsche Kiebitz-Eier, in Strohkörben verpackt, sind eine willkommene Pariser Ostergabe; den Reiz der Neuheit haben indische Schwalbennester für sich, die man in Glaskästchen spendet. Nebst den 1. April Fischen sieht man auch April Hummern und Krebse, Meerspinnen und Austern — sämmtlich aus Zuckerwerk und Chocolade hergestellt — vergängliche Meisterwerke süßer Kunst. Mit der alten Pariser Sitte der April-Fische haben diese Nouveautés allerdings nur mehr das Eine gemein, daß auch ihr Inneres nicht zur äußeren Hülle paßt, das aber ist die Hauptsache! Und während man in den Schaufenstern Alles, was da kreucht und fleucht, bewundert, erschallt in den Lüften fröhliches Vogelgezwitscher, und ein Blüthenregen fällt von den Bäumen nieder. Wenn auch die allzu frühe Herrlichkeit nicht von Dauer sein dürfte, läßt man sich doch gerne diesen Aprilscherz der Natur gefallen.

— **Merkwürdiger Grabstein.** Im amerikanischen Westen starb ein Advokat. Auf seinem Grabstein war zu lesen: „Ein Advokat und ein ehrenhafter Mann". Nach langen Jahren ward in demselben Ort die Versammlung eines Farmerbundes abgehalten, und die biederen Landleute besichtigen unter anderen Merkwürdigkeiten den Friedhof. Von dem oben erwähnten Grabstein konnte sich einer der Landleute gar nicht trennen. Nachdenklich und kopfschüttelnd betrachtet er lange die Inschrift. „Was hast Du denn da?" fragte man ihn. „Ich wundere mich nur," antwortete er, „warum man gerade in dies Grab zwei Todte hineingelegt hat."

MARCHIVUM

* **Der Ausbau des Floßhafens** und die Erschließung von Baugelände für industrielle Etablissements daselbst beschäftigt bekanntlich gegenwärtig den Stadtrath auf das Eingehendste und kann infolgedessen das nachstehend abgedruckte, uns zugehende „Eingesandt" als theilweise überholt betrachtet werden. Wenn wir dasselbe trotzdem zum Abdruck bringen, so thun wir dies, um den betheiligten Behörden zu beweisen, welch dringendes Bedürfniß die Schaffung weiteren industriellen Baugeländes ist und wie man in den Kreisen der Industrie und des Handels der Befriedigung dieses Bedürfnisses mit Ungeduld entgegensieht. Das „Eingesandt" lautet:

Der Frühling ist wieder eingezogen und erlöst wird hiedurch von Kummer und Sorgen so mancher Familienvater, der während der langen Winterzeit nur mühsam sich und seine Familie durchgeschlagen hat.

Ueberall regt sichs, Handel und Gewerbe nehmen den ersten Anlauf, um sich wieder zu entfalten. Auch die Baulust macht sich wieder bemerkbar. Alte Gebäude werden eingerissen, um neue an ihrer Stelle erstehen zu lassen. Auf Plätzen, die noch unbebaut sind, wird die Erde ausgegraben, daß der Grundstein gelegt werden kann, und doch wird auch diesen Sommer so manches Viertel, das durch Straßenzüge schon erstellt ist, der Bauten und Bewohner mangeln müssen.

Es ist in einer am Wasser und verschiedenen Bahnlinien gelegenen Stadt, wie Mannheim, eine ganz eigenthümliche Erscheinung, daß, weit entfernt von den natürlichen Verkehrswegen, Stadtviertel mit allen Mitteln zu errichten gesucht werden, während dorten, wo naturgemäß eine Entwickelung des Verkehrs und in deren Folgen auch von Stadtvierteln vor sich gehen sollte, dies nicht geschieht.

So manchem alten Mannheimer wird die Rheinschanze, die ehedem ein Vorwerk der Festung Mannheim war, mit dem Gasthaus zum Anker und einigen andern Gebäuden noch sehr wohl erinnerlich sein. Die Stadt Ludwigshafen, welche aus jener Rheinschanze hervorgegangen ist, verdankt nicht zum geringsten Theil ihre jetzige Größe und Bedeutung der Kurzsichtigkeit unserer Väter, die dem Fabrikbau der Badischen Anilin- und Sodafabrik ihre Genehmigung versagten.

Wie lange wird es dauern, so hat uns Ludwigshafen nicht blos eingeholt, sondern auch überholt, wenn sich nicht nur die Regierung, sondern auch die Väter der Städt endlich dazu entschließen werden, dem Handel und Verkehr weitere Wege zu ebnen und die riesigen Hafen-Anlagen, die Mannheim bereits hat, durch die nöthigen Einrichtungen in Stand setzt, ihrem Zweck voll und ganz zu entsprechen.

Wie schnell die errichteten Lagerplätze der mit Bahnanlagen versehenen Hafenabtheilungen vergriffen sind, hat uns die jüngste Vergangenheit gelehrt. Heute sind z. B. alle Lagerplätze an der erst fertig zu bauenden Quaimauer am offenen Rhein vergeben. In allen übrigen Hafenabtheilungen ist kein einziger Lagerraum mehr zu bekommen, bis auf den Floßhafen.

Der Floßhafen, der von seiner Einmündung bis zur Ausmündung in den Rhein eine Länge von ca. 700 Meter hat, scheint mitsammt Allem, was am rechten Ufer des Neckars gelegen ist, so recht das Stiefkind unserer Stadt zu sein.

Man könnte hier einwerfen, die Stadt hat ja fast kein Gelände am Floßhafen. Das mag theilweise wohl richtig sein, doch wenn der Verfasser dieses zutreffend unterrichtet, so hatte die Stadt in früheren Zeiten dorten mehr Gelände wie jetzt; und dann hat ja der Staat selbst Gelände genug dicht an den Ufern. Eine Vereinigung des Waldhofes mit Mannheim, dessen Interessen mehr in Mannheim als in Käferthal liegen, wäre auch endlich an der Zeit.

Die theilweise Umwandlung des Floßhafens in einen Industriehafen ist mit keinen sehr großen Kosten verbunden, es würde sich in erster Linie nur um Tieferlegung der Sohle und Erbauung einer Kammerschleuße handeln. Man könnte z. B. vorausgesetzt, daß mit dem auszubeh nden Material Lagerplätze erstellt würden, den ganzen Schnittwaaren-Verkehr, sowie die vorhandenen und neu zu errichtenden Sägewerke, dorthin verlegen. Neu zu erbauende Fabriken könnten billiges Gelände dorten erwerben; es würde auch sicher nicht an Kohlen-, und sonstigen Verlade- und Lagerplätzen fehlen.

Der Steg oder die wieder spuckende Dampffähre, was zwei zwecklose und den wirklichen Erfordernissen durchaus nicht entsprechende Projecte sind, dürften endlich einmal von der Bildfläche verschwinden, und dafür das einzig richtige, eine Vollbrücke mit Schienenweg zur Ausführung kommen.

Wo diese Brücke am zweckmäßigsten, ob oberhalb oder unterhalb der Floßschleuße, das wollen wir gerne den Technikern überlassen, die ja in Beantwortung dieser Frage den Ausschlag geben werden.

Nach Ansicht des Verfassers wäre der geeignetste Platz in Verlängerung der Hafenstraße. Das Bahngeleise des östlichen Ufers des Verbindungskanals könnte dann über diese Brücke geleitet werden, um die Lagerplätze des Floßhafens mit dem Hauptbahnhof zu verbinden.

Soll uns Ludwigshafen mit Erbauung seines Hafens nicht überflügeln, so ist es an der Zeit, daß wir unsere bereits vorhandenen Einrichtungen derart verbessern, daß wir jede Konkurrenz ertragen können.

Die Väter der Stadt und auch die hohe Regierung müssen dieser Frage energisch näher treten, da mit erneuter Ablehnung des Kanalprojekts Ludwigshafen-Straßburg, die Ausgaben nutzbringend angelegt sein werden.

* **Wegmarkirung im Odenwald.** Der Odenwald-Klub theilt mit, daß seine den ganzen Odenwald durchziehende Wegmarkirungen nachgesehen und, wo erforderlich, erneuert sind. Wir bringen unserm touristischen Leserkreise diese Notiz mit Hinweis auf die bekannte „Karte mit Erläuterung der farbig bezeichneten Touristenwege im Odenwald und Bergstraße" und dem Bemerken, daß damit jeder nach Belieben ein- und mehrtägige Touren lohnenden Inhalts sich kombiniren kann. Der eine der zugehörigen Nachträge gibt übrigens selbst zahlreiche Beispiele von Touren jeder Art.

* **Mannheimer Alterthumsverein.** Am kommenden Samstag den 8. April wird Herr Major a. D. Seubert den zweiten Theil seines Vortrages über „Kurpfälzisches Militärwesen 1742—1803" im Nebenzimmer der Harmoniegesellschaft halten. An den Vortrag schließt sich sodann eine Mitgliederversammlung des Vereins an.

* **Altkatholischer Familienabend.** Gestern Abend fand im Ballhause, aus Anlaß der Anwesenheit des Herrn Generalvicars Dr. Weber aus Bonn, ein Familien-Abend der altkatholischen Gemeinde statt. Herr Dr. Beroni eröffnete die Versammlung, indem er Herrn Generalvicar wie auch die übrigen Anwesenden willkommen hieß und sich sodann näher über den Zweck der Familien-Abende in der Gemeinde verbreitete. — Nunmehr ergriff Herr Generalvicar Dr. Weber aus Bonn das Wort, um in etwa 1½stündiger geistvoller Rede über den Altkatholicismus und den römischen Katholicismus zu sprechen. Die Sache des Altkatholicismus, so führte er aus, sei von unzähligen Feinden umgeben, Lorbeeren waren in ihrem geistigen Kampfe nicht zu erringen. Man müsse darauf hinwirken, daß die Prinzipien des Altkatholicismus mehr und mehr in die großen Volkskreise hineindringen. Redner geht nunmehr auf die Entstehung und das Wesen der altkatholischen Religion ein und beleuchtet den Zweck und die Ziele derselben. Der Ultramontanismus wachse sich in neuerer Zeit zu einem großen sozialen Uebel aus; die Altkatholiken hätten alles Ueberflüssige abgeworfen, sie seien zu Reformen in ihrer Religion übergegangen, um die großen Wahrheiten des Christenthums dem Volke zeigen zu können. Was zum Christenthum gehöre, davon weichen die Altkatholiken auch nicht um eine Linie ab. Nicht die Protestanten, sondern die Altkatholiken seien der Ruin der römischen Kirche, sie würden von Rom mehr gefürchtet, als alle anderen Religionen; vornehmlich wegen ihres Auftretens gegen den römischen Jesuitismus. Der religiöse Friede sei seit dem Jahre 1870 unmöglich gemacht; die katholische Kirche lehre, daß der Staat der Kirche untergeordnet sei, diese Lehre greife dem Staate an die Lebenswurzel, dadurch haben sich die unendlichen Kämpfe zwischen den deutschen Kaisern und Rom entwickelt. Es würde keinem Reiche gelingen, auch dem mächtigen deutschen Kaiserreiche nicht, Frieden mit Rom zu machen. Redner geht auf die Gebräuche des römischen Kultus ein, welche oft aller Vernunft Hohn sprächen, so der Herz-Jesu-Kult und der Madonnen-Kult, dadurch würde der Unglaube oder der Bigottismus großgezogen. Redner wendet sich nunmehr gegen die Centrumspartei und geht scharf mit derselben ins Gericht, weil sie keine politische, sondern eine religiöse Partei und nur auf den Vortheil Roms bedacht sei. Die Altkatholiken seien keine Friedensstörer, sie wünschten eine kraftvolle, mächtige Regierung, aber auch die Freiheiten des Volkes, nicht daß der römische Bischof in die Politik des deutschen Volkes hineinregieren könne. Wenn irgend eine Bewegung staatserhaltend sei, dann sei es die altkatholische Kirche. In der Religion wurzele die wahre Freiheit. Die Altkatholiken seien die wahren Katholiken, die Römisch-katholischen seien alles andere, nur keine Katholiken. Wenn die Altkatholiken fest zusammen stehen, dann werde und müsse der gerechten Sache der Sieg werden. — Reicher Beifall lohnte den Redner für seine klaren Ausführungen, welcher Herrn Stadtpfarrer Bauer Anlaß gab, ein Hoch auf Herrn Generalvicar Dr. Weber auszubringen. — Es sprachen sodann noch Herr Stadtpfarrer Stubenvoll von Heidelberg, welcher mit einem Hoch auf Bischof Reinkens schloß, und später nochmals Herr Dr. Weber, wobei er sich über die Verfahrenheit des religiösen Lebens in der Gegenwart und über die Mängel an Religion verbreitete; dem Volke müsse die Religion erhalten bleiben. Sein Hoch galt den altkatholischen Stadtpfarrern, Herren Bauer und Stubenvoll. — Damit hatte der Familien-Abend nach 11 Uhr sein Ende erreicht. Bemerken wollen wir noch, daß Herr Bankdirektor Eckhard, von Darmstadt aus, wo er der Bismarckfeier beiwohnte, ein Begrüßungstelegramm an die Gemeinde sandte.

* **Gewerbegerichtswahlen.** Das Comité nichtsozialdemokratischer Arbeiter hielt gestern Abend in der Brauerei Dahringer abermals eine Sitzung ab, in welcher die Vorstände der verschiedenen hiesigen politischen Parteien, selbstverständlich mit Ausnahme der sozialdemokratischen Partei, der an sie ergangenen Einladung Folge leistend, erschienen waren. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Berathung von Organisationsfragen, welche zur Zufriedenheit Aller erledigt wurden. Die verschiedenen politischen Parteien versprachen dem Comité ihre regste Unterstützung. Die sämmtlichen Redner betonten die Nothwendigkeit des Zusammengehens aller nichtsozialistischen Arbeiter, um den Terrorismus, welchen die sozialdemokratischen Parteiführer auch bei den Wahlen zum Gewerbegericht ausüben wollen, zu brechen. Berlin bilde ein klassisches Beispiel dafür, daß die Sozialdemokraten nicht nur sozialdemokratische Wahlen, sondern auch sozialdemokratische Rechtsprechungen haben wollen, denn in der Reichshauptstadt sei eigens eine Kommission eingesetzt worden, welche darüber zu wachen hat, daß die Entscheidungen des Gewerbegerichts in sozialdemokratischem Sinne ausfallen. Jeder rechtlich denkende Arbeiter müsse aber dafür sorgen, daß die Urtheile des Gewerbegerichts unparteiisch gefällt werden. In der gestrigen Sitzung wurde auch die Frage aufgeworfen, ob es vom Rechtsstandpunkte aus nicht angezeigt erscheine, auch einige Sozialdemokraten in die Kandidatenliste mit aufzunehmen, da man auch dieser Partei Rechnung tragen müsse. Demgegenüber wurde von Seiten des Komitee's darauf hingewiesen, daß man ursprünglich die Absicht gehabt habe, auch einige Sozialdemokraten mit auf die Liste zu setzen, um derselben den Charakter vollständiger Parteilosigkeit zu geben, allein man sei von diesem Vorhaben infolge des hochmüthigen und protzigen Verhaltens der sozialdemokratischen Wortführer abgekommen, welche in öffentlichen Versammlungen erklärt, daß sie bei den Gewerbegerichtswahlen für sich allein vorgehen werden, da ihre Partei stark genug sei, um sämmtliche übrigen Parteien zu Boden zu schlagen. Es ist jetzt Ehrensache eines jeden nichtsozialdemokratischen Arbeiters, ob derselbe nun zur nationalliberalen, demokratischen, freisinnigen oder ultramontanen Fahne schwört, dafür zu sorgen, daß bei den Sozialdemokraten sich das Sprichwort bewährt: „Hochmuth kommt vor den Fall." Das anmaßende Benehmen der Sozialdemokraten, welche keinem Arbeiter, der nicht zu ihrer Partei zählt, das Recht und die Befähigung zuerkennen, bei dem Gewerbegericht mit Recht zu sprechen, fordert die schärfste Zurücksetzung heraus! Als ob die Sozialdemokratie die Pächter der Ehrlichkeit und der Intelligenz wären! Verschiedene Vorkommnisse der letzten Zeit sprechen doch gerade nicht dafür! Das Gewerbegericht ist keine politische, sondern eine wirthschaftliche Institution und an dieser muß die Politik Halt machen. Hier gilt es nur, rechtlich denkende intelligente Arbeiter ohne Ansehen der Partei auszuwählen, welche das Zeug und die Befähigung haben, Beisitzer des Gewerbegerichts zu sein. Deshalb haben sich die nichtsozialdemokratischen Arbeiter vereinigt und aus diesem Grunde hätte man auch die frühere Absicht, gemeinsam mit den Sozialdemokraten eine Liste aufzustellen, beibehalten, wenn nicht das hochmüthige anmaßende Benehmen ihrer Führer die Durchführung dieses Planes zur Unmöglichkeit gemacht haben würde. Jetzt gilt es, zu zeigen, daß es in Mannheim auch noch Arbeiter gibt, welche nicht von dem sozialdemokratischen Gifte angesteckt sind, die sich noch einen freien selbstständigen Blick erhalten haben.

* **Gewerbegerichtswahlen in Neckarau.** Wir machen alle nichtsozialistischen Arbeiter Neckaraus darauf aufmerksam, daß daselbst mit dem heutigen Tage der Anmeldetermin zu den Gewerbegerichtswahlen abläuft.

* **Errichtung eines Bezirkskommandos in Mannheim.** Zu dem hier errichteten Bezirkskommando gehören die Amtsbezirke Mannheim (bisher zum Bezirkskommando Heidelberg zugehörig) und Schwetzingen (bisher zum Bezirkskommando Bruchsal zugehörig.)

* **Pfälzische Bismarckfeier in Neustadt.** In unserem gestrigen Berichte über die in Neustadt stattgefundene pfälzische Bismarckfeier hat sich in der Festrede des Herrn Bankpräsidenten Eckhard insofern ein Druckfehler eingeschlichen, als es nicht heißen soll Bismarck wird seinen Platz in der Gesellschaft erhalten und behalten, sondern es muß lauten: „Bismarck wird seinen Platz in der „Geschichte" erhalten und behalten".

* **Selbstmord.** Heute früh wurde hinter dem Circus-Gebäude bei der Ringstraße die Leiche eines in den 20er Jahren stehenden, dem Arbeiterstande angehörigen Mannes, aufgefunden, der sich durch einen Schuß in die linke Kopfseite entleibt hatte. Nach einer zurückgelassenen Visitenkarte, auf der die Worte standen: „Hier ging ich mit gebrochenem Herzen in den Tod!" heißt der Verlebte Christian Würtz, wohnhaft H 6. 1. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle verbracht.

* **Liebenswürdige Ehemänner** scheinen ein in H 5 wohnender Glaser und ein in H 10 ansässiger Friseur zu sein, die gestern Mittag ihre Gattinnen, ersterer mit der Kohlenschaufel, letzterer mit einem Stuhle traktirten, so daß sie Verletzungen davon trugen. Eine der mißhandelten Frauen suchte Hilfe im allg. Krankenhaus.

* **Kellerbrand.** Gestern Vormittag entstand in dem Hause J 2. 7 ein Kellerbrand, welcher durch die Berufsfeuerwehr unterdrückt wurde.

* **Konkurse in Baden.** Pforzheim. Ueber das Vermögen des Schmieds und Spezereihändlers Julius Kuch in Neustadt Brözingen; Konkursverwalter Rechtsanwalt Adolf Haberstroh; Prüfungstermin Dienstag, 9. Mai. — Lahr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns L. Bucherer in Lahr; Konkursverwalter Kaufmann Karl Schnitzler; Prüfungstermin Freitag, 28. April.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 6. April. Für Donnerstag und Freitag ist größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

William.

Deutsch-Amerikanisches Lebensbild

von

Doris Freiin von Spaetgen.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

„Ach, und ich hatte doch weiter nichts gethan", schluchzte Jim, „als Sie — Sie, Mr. William, vertheidigt und in Schutz genommen! Ich dulde es nun einmal nicht, daß man Uebles von Ihnen redet!" Von neuem begann der Neger zu schluchzen.

„Was? Mich vertheidigt?" fragte Mr. William, ungläubig den Kopf schüttelnd, ohne indeß ein Lächeln unterdrücken zu können. „Ich verstehe Dich wirklich nicht, mein Junge! Doch wird es besser sein, Du kommst herein in mein Zimmer, wo Du mir ungestörter als im Vorsaal Alles erzählen magst."

Er öffnete die Thür und trat, gefolgt von Jim, ein.

„So, und nun beichte mir frei vom Herzen herunter Deinen Kummer; sage mir auch, was ich dabei zu schaffen habe!"

Mit einem freundlich ermuthigenden Blick in die noch immer thränenden Augen des jungen Dieners setzte der Deutsche sich.

„Es kam so, Mr. William! Sie sprachen unten in der Küche über Mr. Frank Harvey. Man wunderte sich darüber, daß er jetzt so selten zu seiner Braut käme. Sally war natürlich nicht dabei. Denn diese duldete es nicht, daß man solche Reden über die Herrschaft führt. Und da meinte Brown: es wäre Miß Bel schon recht, und Mr Harvey solle sie nur noch eine Weile zapp'n lassen. Sie hätte ihren Bräutigam auch gar zu empfindlich gekränkt. Solche Dinge ließe ein Gentleman sich nicht gern sagen. Alle schrieen natürlich wild durch einander und wollten wissen, was Miß Bel eigentlich gesagt habe — und —"

Mr. William war aufgestanden und legte seine Hand auf Jim's breiten Mund.

„Pst, kein Wort weiter, Jim! Das sind Sachen, die ich nicht hören mag, und die Du Dir nicht erlauben darfst, zu erzählen!"

„Aber, Mr. William, nun kommt doch erst die Hauptsache!" rief der junge Mensch ungeduldig, nachdem er seine dicken Lippen der sanften Berührung entzogen hatte. „Brown meinte ja eben, daß Sie den Liebesbrief auf dem Teppich im Boudoir verloren haben. Miß Bel hätte Anfangs geglaubt, das Papier wäre ihrem Bräutigam entfallen. Doch Mr. Frank soll wüthend geworden sein über diesen Verdacht und förmlich gebrüllt haben, wie ein angeschossener Sioux. Brown hat, da er, wie er erzählte, im Flur gerade die Lampen gefüllt hätte, vor der Stubenthür alles mit angehört. Schließlich aber wäre Miß Bel doch von Mr. Frank's Unschuld überzeugt worden, daß nicht er, sondern Sie den Liebesbrief verloren."

Alle jene Worte wurden in fabelhafter Geschwindigkeit hervorgesprudelt, als ob Jim fürchtete, nochmals unterbrochen zu werden. Jetzt schaute er stumm erwartungsvoll in das Gesicht seines Herrn.

Dieser jedoch stand regungslos vor ihm, die Augen starr ins Leere gerichtet, während ein Ausdruck tiefen Schmerzes sich um seine Lippen lagerte. Daher nahm Jim in zärtlichstem Drucke die herabhängende weiße Rechte in seine braunen Finger und stotterte mit fast rührender Stimme:

„Ich glaube kein Wort davon, Mr. William! Es ist alles Lüge und Brown ist ein Schandmaul. Das habe ich im auch vor der ganzen Dienerschaft ins Gesicht gesagt — und Mr. Frank — hm, mag er immerhin Miß Burton's Bräutigam sein — dem glaube ich erst recht nicht, von dem wüßte ich mehr zu erzählen, daß Brown seinen garstigen Mund aufreißen würde. Aber ich thue es nicht" — setzte er pfiffig lächelnd hinzu — „weil man Klatscherei von der Herrschaft nicht nach-erzählen darf. Auf Sie, Mr. William, lasse ich jedoch nun einmal nichts kommen. Wenn mir Einer etwas auf Sie sagt, da werde ich fuchswild. Deßhalb gerade erwischte ich ja eben die Oarleige."

Die weiße Hand fuhr jetzt sanft streichelnd über den schwarzen Wollkopf.

„Du bist ein guter, ehrlicher Kerl, Jim, lassen wir nur die Leute reden, was sie wollen! Dagegen kann man sich nicht wehren. Deine Vertheidigung wird mir nicht viel helfen." Ein bitteres Lächeln begleitete die in rauhem Tone gesprochenen Worte. „Dem mir so überaus wohlgesinnten Brown magst Du aber bei nächster Gelegenheit sagen, daß Mr. William in Amerika noch keinen Liebesbrief in Empfang genommen hätte. Verschmerze den Schlag, mein Junge; die Stelle an Deiner Backe ist freilich noch dunkel und geschwollen, brennt vielleicht auch ein wenig. Allein morgen ist Alles verwischt und vergessen. Die Flecken aber, welche die Verleumdung hinterläßt, werden täglich garstiger und dunkler; und sie schmerzen bis tief hinein in die Seele des unschuldigen Opfers. So, nun gehe wieder an Deine Arbeit, Jim, und gräme Dich nicht weiter!"

Der Neger sah den verehrten Herrn etwas verdutzt an. Doch, dessen Befehlen unbedingt zu folgen gewöhnt, schlich er lautlos aus der Thür.

Mit einem dumpf betäubenden Gefühle im Kopfe starrte Mr. William dem jungen Diener nach. Ein eigenartig nervöses Zucken ging durch die kraftvollen Glieder, als er dessen bedeutungsschwere Worte mechanisch wiederholte: „Schließlich aber war Miß Burton von der Unschuld des Verlobten doch überzeugt worden, daß nicht dieser, sondern Mr. William den Liebesbrief verloren habe."

„So, zum Deckmantel Deines schmachvollen Treibens benützest Du mich, elender Feigling! Der arme Deutsche ist gut genug als Blitzableiter für den Zorn und die Verachtung eines edlen, in seiner Ehre gekränkten Mädchens!" stieß er nach einer Weile wild hervor. „Er soll dafür büßen, daß er Deinen mit raffinirter Schlauheit ausgesprochenen Verleumdungen gegenüber bisher tapfer Stand gehalten und die Achtung Miß Burton's wie der Gesellschaft erworben hat! Irgend ein gewandt geführter Schlag muß ihn in den Augen seiner Brodherrin schließlich ja doch zum Taugenichts stempeln. Vortrefflich ausgeklügelt ist dieser Plan und Du selbst stehst als verkannte Unschuld vor Deiner holden Braut."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg, 2. April.** Ein gräßliches Unglück ereignete sich in einem Hause der Nußmannsstraße. Dortselbst war ein Dienstmädchen in seiner Mansardenkammer mit Einpacken seiner Kleider beschäftigt. Durch eine unvorsichtige Bewegung stieß das Mädchen die Lampe um, wodurch das Feuer die Kleider ꝛc. des Mädchens erfaßte. Die Unglückliche stürzte in ihrer Angst zum Zimmer hinaus, eilte das nächste Stockwerk, dessen Bewohner aber schon zu Bett lagen. Erst im folgenden (zweiten) Stockwerk vernahm ein Hausbewohner das Geräusch; allein als es diesem, nach vergeblichem Versuch, die brennenden Kleider mit Wasser zu löschen, endlich gelang, mit Tüchern die Flammen zu ersticken, trug das arme Mädchen schon furchtbare Brandwunden an Armen, Brust und Gesicht, so daß sie alsbald in die chirurgische Klinik verbracht werden mußte. Dort ist sie den erlittenen Verletzungen bald erlegen. Das unglückliche Mädchen, welches vom Schwarzwald stammt, ist die einzige Tochter vermöglicher Eltern, — sie wollte eben nach Mannheim reisen, um eine neue Stelle zu übernehmen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen, 4. April.** Eine nationalliberale Parteiversammlung wird am kommenden Samstag im Gesellschaftshause dahier stattfinden und bei dieser Gelegenheit Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Karl Clemm über die Militärvorlage sprechen. Am Sonntag darauf wird unser Reichstagsabgeordneter über das gleiche Thema in Grünstadt referiren.

Tagesneuigkeiten.

— **München, 3. April.** Das Dunkel, welches über der gräßlichen fünffachen Mordthat von Dietkirchen lagerte, ist endlich gelichtet worden. Nachdem man zuerst auf den fürchterlichen Gedanken gekommen war, der Lehrer Brunner selbst könne es gewesen sein, der Weib und Kinder umgebracht habe und bereits zur Verhaftung desselben geschritten war, hat man heute den Thäter in der Person eines angeblichen Baders Karl Guttenberger in München entdeckt. Die Auffindung des Mörders ist einem Zufall zu danken, der in psychologischer Beziehung sehr merkwürdig genannt werden muß. Als nämlich die schwerverletzte Lehrersfrau über den Hergang des Verbrechens vernommen worden war, über den sie in Folge ihres Zustandes nur unklare Angaben machen konnte, unterzeichnete sie das Protocoll nicht mit ihrem Namen, sondern dem Namen des aus Dietkirchen stammenden Guttenberger, der in Folge von Familiengeschichten auf schlechtem Fuße mit dem Lehrer Brunner stand. Hierdurch aufmerksam gemacht, spürte man der Persönlichkeit jenes Menschen nach. Der Mörder hat die That bereits eingestanden, und der fälschlich in Verdacht gekommene Lehrer ist wieder in Freiheit gesetzt worden.

— **Kiel, 1. April.** Die Korvette „Kaiserin Augusta" wurde von den Kriegsschiffen „Württemberg" und „Marder" von der Sandbank im Belt abgeschleppt und setzte ihre Fahrt nach den Vereinigten Staaten zur Ausstellungsrevue fort.

— **Memel, 3. April.** Bei Ruß, innerhalb der Memelmündungen, hat das Eis eine starke, 10km lange Eisstopfung verursacht, wodurch die umliegenden Dörfer, durch keinen Damm geschützt, überschwemmt worden sind.

— **Aus der Lüneburger Haide, 30. März.** Ein bedeutender Münzenfund ist in einem Garten zu Hohenzelksen bei Klenze gemacht worden. Es sind 2300 Bracteaten aus dem 12. und 13. Jahrhundert, darunter solche von Wilhelm von Lüneburg, dem Sohne Heinrichs des Löwen und Vater Otto's des Kindes, welcher 1184 geboren und 1213 gestorben, von Bernhard von Anhalt, welcher 1180 die nordischen Sachsenlande des Löwen als Lehn erhielt und mehrere märkischer Dynastien. Der Fund wird etwa um 1220 begraben sein. Die Fundobjecte sind zu einer hohen Summe nach Hannover verkauft.

— **Altdorf, 4. April.** Im benachbarten Deinschwang zerstörte eine Feuersbrunst 20 Firste. Der halbe Ort ist vernichtet, ein Kind wird vermißt, nur die Kirche blieb unversehrt.

— **Nagold, 3. April.** Eine „außeretatsmäßige" Ferienzeit hatten sich die Zöglinge des hiesigen Lehrerseminars verschaffen wollen, indem sie Seifenwasser tranken und dadurch eine Reihe von Krankheitserscheinungen erzielten, welche der Anstaltsarzt, da die Krankheit sehr viele Zöglinge erfaßte, als Influenza bezeichnete. Die Anstalt wurde wegen der Massenerkrankung geschlossen. Erfreut schrieb darauf einer der Nagolder Zöglinge eine Siegespostkarte an einen Eßlinger Collegen. Diese fiel aber dem dortigen Rector in die Hände, worauf der Schwindel entdeckt wurde. Einige Seminaristen wurden ausgestoßen und an die anderen im Ganzen gegen 6—700 Stunden Carcer ausgetheilt.

— **Nancy, 3. April.** Heute Nacht kam es zwischen französischen und italienischen Grubenarbeitern zu Audres zu einem Streit, der in eine blutige Schlägerei ausartete: ein französischer Arbeiter wurde durch einen Messerstich getödtet. Die Hauptrådelsführer, die italienischen Arbeiter, Gebrüder Castagni, wurden verhaftet; die Gendarmerie ist verstärkt, unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

— **Rom, 4. April.** Gestern Abend brach eine Emeute im San Michele-Gefängniß in Rom aus, angeblich wegen schlechter Beköstigung und Behandlung; 500 Sträflinge zerschlugen alle Geräthschaften, drängten in den Hof, bewarfen die Wachmannschaften mit Steinen und zündeten die Bettsäcke an. Das requirirte Militär trat nicht in Aktion, weil es vorher einigen Beamten gelang, die Ruhe wieder herzustellen.

— **Chicago, 4. April.** 1700 bei den Anlagen für die Weltausstellung arbeitende Tischler haben behufs Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Concert Kraze. Wie schon vor einigen Wochen kurz mitgetheilt, veranstaltet im Laufe dieses Monats Frau L. Kraze-Aglas im Hoftheater-Saale ein Concert, um sich dem Publikum als Sängerin und Gesangslehrerin vorzustellen. Bei diesem Concert wird ein Schüler der Frau Kraze-Aglas, Herr Fr. von Seutter, welcher eine prächtige Tenorstimme besitzt, zum ersten Male öffentlich auftreten. Ferner werden in dem Concert noch mitwirken Herr Concertmeister Schuster, Herr Richard Bärtich u. A. Das Concert dürfte somit seinen Besuchern einige recht genußreiche Stunden bereiten.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus: Mittwoch, 5.: „Die Reise um die Erde". Donnerstag, 6.: „Der fliegende Holländer". Samstag, 8.: „Lucrezia Borgia". — Vorher: „Gringoire". Sonntag, 9.: „Carmen". Montag, 10.: Neu einstudirt: „Der Diamant des Geisterkönigs".

Schauspielhaus: Mittwoch, 5.: „Das Sonntagskind". Donnerstag, 6.: „Maria Stuart". Freitag, 7.: „Galeano". Samstag, 8.: Zum ersten Male: „A Santa Lucia". Hierauf, neu einstudirt: „Der eingebildete Kranke". Sonntag, 9.: „A Santa Lucia". Hierauf: „Der eingebildete Kranke." Montag, 10.: „Nathan der Weise."

Anton Rubinstein ist gegenwärtig mit der Composition eines Oratoriums: „Christus" beschäftigt. Dieses Werk, dessen Dichtung von Bulthaupt, dem bekannten Wagner-Dramaturgen, herrührt, wird zwei Abende umfassen. Den ersten Theil hofft der Meister im Laufe des kommenden Sommers zu vollenden.

Kassel, 4. April. Prof. Robert Cauer, der berühmte Bildhauer und Maler, dem früher in Rom die Oberleitung der deutschen Künstler oblag, ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin, 4. April.** Den Abendblättern zufolge erscheint der Prospekt der neuen dreiprozentigen Staatsanleihen übermorgen. Der Betrag für Preußen ist auf 80 Millionen, der für das Reich auf 220 Millionen, der Emissionskurs auf 87 festgesetzt.

* **Paris, 4. April.** Das Schiedsgericht zur Schlichtung der Behringsmeerfrage hat heute im Ministerium des Innern seine Arbeiten begonnen. Im Zuhörerraum war die vornehme Welt, besonders Damen, zahlreich vertreten. Der englische Vertreter eröffnete die Verhandlungen mit dem Gesuch, neue Beweismittel, die nach dem Abschluß der Denkschriften gesammelt seien, vorlegen zu dürfen. Der amerikanische Vertreter sprach gegen den Vorschlag.

* **London, 3. April.** Den „Daily News" wird aus Konstantinopel gemeldet, daß der dortige diplomatische Agent der Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Protest-Note an die Pforte gerichtet habe, weil ein mit dem Siegel des amerikanischen Consulats versehener Brief aus Armenien erbrochen worden sei. — Demselben Blatt zufolge sei die Erregung der Muselmanen gegen die Armenier in Cäsarea sehr groß; 250 Armenier seien ins Gefängniß gesetzt worden.

* **Belfast, 5. April.** (Priv.-Telegr.) Balfour wohnte gestern einer großartigen Demonstration der Gegner der Home-Rule-Bill bei. Drei Stunden lang zog die Volksmenge unter Musikbegleitung in lebhafter Begeisterung vorüber. Balfour hielt eine Ansprache. In der darauf stattfindenden Versammlung drückte er die Hoffnung aus, Ulster werde niemals gezwungen sein, für seine Freiheit zu kämpfen. Aber was gegenüber einem tyrannischen Könige zu rechtfertigen, sei auch gegenüber einer tyrannischen Majorität zulässig.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 4. April.** An der heutigen Börse notirten Pfälzische Hypothekenbank-Aktien 188 pCt. G. exclusive Bezugsrecht; ferner Westeregeln Alkali 121 G., Brauerei Storch 112 bez. B., Badische Brauerei 66 G.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 4. April.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	101.25 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	97.– bz
4 Bad. Oblig. Mark	103.20 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 43–48	101.25 bz
4 " " 1886	103.50 bz	4 " " " 53	101.70 bz
4 " " fl.	103.20 bz	4 " " " 62–66	102.50 bz
4 " Z. 100 Loose	141.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	95. G
3 Reichsanleihe	87.50 G	4 " " 1885	102.75 G
3½ "	101.50 G	4 " " 1889	101.50 G
4 "	108.– bz	4 Heidelberg	102.30 G
3 Preuß. Consols	87.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.80 bz
3½ " "	101.50 bz	3½ "	97.– G
4 " "	108.– bz	4½ Ludwigshafen Obl.	108.60 bz
4 Bayer. Obligationen M.	107.40 bz	4½	102.25 bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	104.– bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	99.75 G
4 " Ludwigsbahn fl.	103.– P	5 Oggersheimer Spinnerei	106.– bz
4 " Maxbahn	104.– bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.– bz
4 " Nordbahn	104.– bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	102.80 bz
3½ " Eisenbahnen	98.– bz	4½ H. Pr.-O. d. Spey. B.	101.20 bz
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	103.50 G

Actien.

Badische Bank	112.90 G	Heidelberger Aktienbrauerei	188.– G
Rheinische Creditbank	122.50 G	Brauerei Schwartz	85.– bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E	150.– G	Sinner Brauerei	200.– P
Pfälz. Hyp.-Bank	138.– G	Werger'sche Brauerei	70.– G
Pfälzische Bank	119.50 bz	Badische Brauerei	65.– G
Mannheimer Volksbank	128.– G	Ganter. Brauerei Freiburg	102.– G
Deutsche Unionbank	85.40 bz	Brauerei z. Sonne Weih	118.– G
Gewerbebank Speyer 50% E	114.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	117.– G
Landauer Volksbank 60% E	121.– G	Köln. Rhein- u. Seeschiff	–.– P
Pfälzische Ludwigsbahn	237.50 bz	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	700.– P
" Maxbahn	145.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	370.– P
" Nordbahn	118.75 bz	Mannheimer Versicherung	540.– G
Heidelberg-Speyerer Bahn	41.– bz	Mannheimer Rückversich.	390.– bz
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	90.50 P	Württ. Transportversich.	800.– G
Vorzugs-Akt.	128.– G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	300.– G
Badische Anilin- u. Soda	293.– bz	Oggersheimer Spinnerei	40.– bz
Westeregeln Alkaliwerke	121.– G	Ettlinger Spinnerei	109.– P
Chem. Fabrik Goldenberg	97.– G	Mannheimer Lagerhaus	86.50 G
Heilmann u. Schöneacker	55.75 G	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	100.– bz
Verein D. Oelfabriken	96.– P	Karlsruher Maschinenbau	141.– bz
Waghäusler Zuckerfabrik	72.– bz	[illegible]	78.– bz
Mannheimer Zuckerraffin.	112.– G	[illegible]	–.–
Mannheimer Aktienbrauerei	140.– G	Verein Speyerer Ziegelwerke	98.– P
Eichbaum-Brauerei	114.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	146.– G
Ludwigshafener Brauerei	201.– G	Portl.-Cementwerk Heidelberg	133.50 bz
Schwetzinger Brauerei	9.50 P	Zellstofffabrik Waldhof	19.– bz
Brauerei z. Storch	112.– bz	Emaillirwerke Maikammer	99.50 G

Frankfurter Mittagsbörse vom 4. April.

Ohne besondere Anregungen zeigte doch die Börse nach der Unterbrechung, welche die zwei Osterfeiertage gebracht haben, bei Beginn recht feste Haltung. Größere Kauforders Seitens der Provinzkundschaft führten namentlich zu einer scharf ausgeprägten Besserung von Schweizer Bahnen und italien. Meridionaux-Actien. Auch für die leitenden Bankactien, für Montanwerthe und Lombarden war die Tendenz recht günstig. Der weitere Verlauf des Geschäfts hat aber dem festen Anfang nicht entsprochen. Zuerst traten häufige Schwankungen ein, denen später auf Wien ausgesprochene matte Tendenz folgte. Besonders Bankactien hatten unter solchen zu leiden. Die Nachbörse war still, das Geschäft am Anlagemarkt wie gewöhnlich nach mehreren Feiertagen ziemlich still. Der Montanmarkt ist im Ganzen nur wenig verändert. Lloyd und Industrieactien fest. Von Fonds Spanier, Türken, Rumänier und Mexicaner befestigt. Privat-Disconto 2⅛ pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 4. April 6½ Uhr, Abends. Oesterr. Kredit 297⅛, Diskonto-Kommandit 192.30, Berliner Handelsgesellschaft 146.90, Darmstädter Bank 142.90, Dresdener Bank 151.90, Banque Ottomane 119.85, Wiener Bankverein 109.60, Länderbank 218.50, Lombarden 98⅛, Mittelmeer 104.30, Prince Henri 70.10, Westsicilianer 65.90, Meridional-Aktien 134.30, Werrabahn 58.70, Ungar. Kronen-Anleihe 94.60, Oesterr. Silber-Rente 82.80, 3proz. Portugiesen 22.10, Türken C 24.05, D 22.60, 3proz. Mexikaner 26.50, Nordd. Lloyd 113.50, La Veloce 84.60, Bochumer 136.90, Gelsenkirchen 141.40, Harpener 133.10, Hibernia 112.50, Laura 113.10, 1860er Loose 129.70, Gotthard-Aktien 160.20, Schweizer Central 122.60, Schweizer Nordost 113.10, Union 77.50, Jura-Simplon S.-Akt. 53.90, 5proz. Italiener 93.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 4. April. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 56 Ochsen I. Qualität 138, II. Qualität M. 132. 210 Schmalvieh I. 126, II. 120. 6 Farren I. 100, II. 96. 106 Kälber I. 140, II. 130. 250 Schweine I. 124, II. 120. 49 Milchkühe per Stück 450—150 — —, — Zugochsen — — —. 117 Arbeitspferde 600—150 — Ferkel — — M. 10 Schafe 80—35 M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück — M. — Zusammen 910 Stück.

Tendenz: fest. Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 1553 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. April. Weizen per Mai 16 —, Juli 16.10, Nov. 16.40, Roggen Mai 13.60, Juli 13.70, Nov. 13.90, Hafer per Mai 14.50, Juli 14.65, Nov. 13.85, Mais per Mai 10.70, Juli 10.45, Nov. 10.85. Tendenz: flau. Infolge noch vorherrschender Feiertagsstimmung war an heutiger Börse das Geschäft ein ganz geringfügiges.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 4. April.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
Oktober	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
November	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
Januar	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
Februar	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
März	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
April	78 3/8	49 7/8	9.65	–.–	—	—	–.–
Mai	77.–	48 5/8	9.70	15.90	—	—	–.–
Juni	—	48 7/8	–.–	–.–	—	—	–.–
Juli	78 5/8	48 7/8	9.75	15.75	—	—	–.–
August	—	—	–.–	–.–	—	—	–.–
September	80 1/8	—	9.80	15.70	—	—	–.–
Dezember	82 3/8	—	–.–	15.40	—	—	–.–

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. April.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Eibam	Moltke	Rotterdam	Stückgüter	—
Bauer	Wilhelm I			—
Dick	Catharina	Neckarsteinach	Steine	1804
	Gott mit uns	"	"	1900
Hommersbach	Johann 9		"	1800
Herrmann	Sp. Ziegelwerk	Speyer	"	809
	Sp. Dampfziegelei		"	806
Kleinmacher	Ferdinand	Brühl	"	500
Hafenmeisterei II				
Neß	Nußbaumer	Köln	Stückgüter	19704
Fachinger	L. Raabeneck	Ruhrort	Kohlen	11800
Alessen	D. R. Gef. 2	Rotterdam	Petroleum	14168
Wagner	Ernst Bernhard	Duisburg	Schienen	5103
Orth	Eva Kathar.			5348
Schäfer	Urbanus	Jagstfeld	Steinsalz	1516
	Amalie			2148
Hildebrandt	Mannheim 5	Rotterdam	Stückgüter	7404
Hansters	Mannheim 3	"		6797
Höhe	Willy	"	Getreide	9786
Staab	Marie	"	Stückgüter	9668
Kühnle	D. R.-Gef. 3	"	Petroleum	14384
Kretz	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	7009
Herbach	Karl	Duisburg	Roheisen	5809
Hafenmeisterei III				
Jegen	Franz. Wilh. 3	Antwerpen	Getreide	12816
Sack	Cornelia	Rotterdam	"	18330
Jonas	Ruhrort 21			15480
v. Sicken	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	15400
Keßel	Industrie 13	Straßburg	Stückgüter	1800
Andreae	Eugen Gieser	Heilbronn	Salz	1236
	Julius	"	"	1850
Raab	Anna	"	"	1744

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz	3,04						
Hüningen	2,05						Abds. 6 Uhr.
Kehl	2,31						
Lauterburg	3,58						Abds. 6 Uhr.
Maxau	3,71						
Germersheim	0,82						B.-P.
Mannheim	3,50	3,45					
Mainz	1,14						
Bingen	1,68						
Kaub	1,86						
Koblenz	2,09						
Köln	2,06						
Ruhrort	1,60						
vom Neckar:							
Mannheim		3,50					
Heilbronn		1,02					

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.65–60	Russ. Imperials	Mk. 16.70–65
20 Fr.-Stücke	" 16.26–22	Dollars in Gold	" 4.21–17.
Engl. Sovereigns	" 20.43–38		

Verloosungen.

Badische 100 Thlr.-Loose vom Jahre 1867. Ziehung am 1. April 1893. Gezogene Serien: Nr. 24 36 114 117 222 356 407 467 494 580 700 822 845 881 896 930 973 1107 1212 1268 1464 1480 1491 1505 1523 1559 1663 1769 1832 1925 1960 1988 2026 2245 2298. Die Prämien-Ziehung findet am 1. Juni statt. (Ohne Gewähr.)

Hermann Schmoller & Co.

D 3, 11¼ am Fruchtmarkt D 3, 11¼

Größtes Kurz-, Weiß- & Wollwaarengeschäft am Platze

Wir empfehlen zu **bekannt billigsten Preisen:**

Neuheiten in Perlmutter, Phantasie- und Posamentir-Knöpfen,

Russische Borden, Perlbesätze und Passementerie in größter Auswahl 2298

Halbseidene und ganzseidene Besatzstoffe, Sammete und Peluche in größter Auswahl.

Sämmtl. Zuthaten für Schneiderei, sowie Futterstoffe, Orleans ꝛc. **zu bekannt billigen Preisen.**

Preise bekannt billigst. Strengreelle aufmerksame Bedienung

Hermann Schmoller & Co.

(Einjährig-Freiwilligen- und Primaner-Examen.) Die Zöglinge des Karlsruher Lehrinstituts und Pensionats von Premierlieutenant a. D. Fecht erlangen unter gewissenhafter geistiger und sittlicher Pflege eine allgemein wissenschaftliche Bildung. Schon acht Mal haben sämmtliche Examenkandidaten die Einjährig-Freiwilligen-Prüfung bestanden und bis jetzt von 388 Zöglingen 353 den Berechtigungsschein erlangt. Die Anstalt wird am Dienstag den 11. April ihren Sommerkurs beginnen. 6124

Doering's Seife mit der Eule ist nicht allein die beste zur Erhaltung eines schönen Teints, einer zarten, weißen Haut, sondern auch durch die ungewöhnlich geringe Abnutzung im Gebrauche der sparsamsten resp. billigsten eine. Der Liebling der gesammten deutschen Frauenwelt ist sie deswegen geworden, weil sie bewirkt, was sie verspricht. Ihr Fettgehalt, ihre Reinheit, ihre Milde, der Ausschluß aller schärfefreien Zusatzstoffe, alles dies vereint sich zu einer Gesammtwirkung und diese ist: verschönend, verjüngend erfrischend auf Taint und Haut. Wer **Doering's Seife mit der Eule** dauernd zum Gebrauche erwählt, thut den besten Griff, um die Pflege der Haut zu cultiviren und die Schönheit und jugendfrisches Aussehen auch im Alter zu erhalten. **Doering's Seife mit der Eule** ist überall à 40 Pfg. pro Stück käuflich. 47359

Der Frühjahrs-Kursus

beginnt morgen Donnerstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr im Saalbau, wozu ich hiermit höfl. die angemeldeten Damen u. Herren einlade.

NB. Weitere gefl. Anmeldungen hierzu werden noch gerne entgegengenommen. Hochachtend

Gustav Lüner, U 1, 1b, 2. Stock,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Seidene Bastkleider

— ganz Seide — „zollfrei" — Mk. 16.80 Pf.

bis 68.50 p. Stoff zu einer Robe, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert 2c. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins 2c.) 48292

Seiden-Damaste	v. Mk.	1.85—18.65
Seiden-Foulards	„ „	1.35— 5.85
Seiden-Grenadines	„ „	1.35—11.65
Seiden-Bengalines	„ „	1.95— 9.80
Seiden-Ballstoffe	„ „	—.75—18.65

Seiden Armüres, Merveilleux, Duchesse etc.
porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Landgerichtssekretär Wolf wird bis auf Weiteres zum Dienstverweser beim Amtsgerichte Mannheim bestellt. 6559

Karlsruhe, den 21. März 1893.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:
Nokk.

Bekanntmachung.

Die Besetzung der Kaminfegerbezirke in der Stadt Mannheim betr.

(93) No. 4555II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der auf 1. Juli l. J. neugebildete XXX. Kehrbezirk in der Stadt Mannheim, umfassend die Quadrate P 1—P 7, Q 1—Q 7, R 1—R 7, S 1—S 7, T 1—T 7, U 1—U 6 und das zwischen der Seckenheimerstraße, der Ringstraße und dem Neckar bis herab zur Friedrichsbrücke gelegene Gebiet, dem Kaminfegermeister Albert Gnam von Tiefenbronn, z. Zt. in Rheinbischofsheim, übertragen worden ist. Die Dienstübernahme wird am 1. Juli 1893 erfolgen. 6514

Mannheim, 30. März 1893.
Gr. Bezirksamt.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung.

Nr. 5621. Die Ehefrau des Kaspar Böhler, Katharina geb. Hahn in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 6540
Dienstag, den 9. Mai 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 1. April 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Schulz.

Konkursverfahren.

Nr. 17668. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jonas genannt Josef Strauß, Inhaber der Firma J. Strauß-Lebrecht in Mannheim, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts III hierselbst vom 29. v. Mts. nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben. 6569

Mannheim, 1. April 1893.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts:
Galm.

Bekanntmachung.

Musterkammer für Hausentwässerung betr.

Nr. 6096. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß gemäß § 53 der Hausentwässerungs-Ordnung eine Musterkammer eingerichtet wird und die Stücke theils auf dem Stielbau-Lagerplatz K 6, theils auf dem Stielbau-Bureau O 7, 10d ausgestellt sind.

An gleicher Stelle liegt ein Verzeichniß der genehmigten Constructionen auf. § 53 Abs. 3 der H. E. O. lautet:

„Von Materialien, Gegenständen und Apparaten, welche noch nicht zur Verwendung genehmigt worden sind, sind dimensionierte Spezialzeichnungen nebst Spezification und Muster unentgeltlich der städtischen Baubehörde zur Prüfung zu übersenden, u. diese werden, falls die Genehmigung erfolgt, der Sammlung der Musterkammer einverleibt." 5088

Mannheim, 9. März 1893.
Stadtrath
Beck.
Kiefer.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 26. März 1893 bis 2. April 1893 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 14,5 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 6. April d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Litera **J 4, 12** eine Ladeneinrichtung, bestehend in: Ladentheke mit 15 Schubladen, 1 Ladentisch, 1 Wandregal mit 65 Schubladen, 1 Gestell, 1 Mehlkasten, 1 Fußbock, 1 Petroleumbehälter, 1 Wandgestell, ferner verschiedene Specereiwaaren als: Cichorie, Kaffeesurrogat, Fettlaugenmehl, Wichse, Schuhfett und noch Verschiedenes im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. April 1893.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 8.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme in die erweiterte Volksschule betr.

No. 1844. Das Schuljahr 1892/93 nimmt am
Mittwoch, 12. April 1893
seinen Anfang.

Die Eltern oder deren Stellvertreter haben dafür zu sorgen, daß die ihrer Obhut anvertrauten Kinder, welche bis **30. Juni dieses Jahres** das sechste Lebensjahr zurücklegen, an den unten bezeichneten Tagen zur Aufnahme in die erweiterte Volksschule vorschriftsgemäß angemeldet werden.

Für Kinder, welche schwächlich oder in ihrer Entwickelung zurückgeblieben sind, kann hinsichtlich des Anfangstermins ihrer Schulpflicht von Seiten des Rektorats Nachsicht ertheilt werden.

Zu diesem Zwecke sind entweder ärztliche Zeugnisse vorzulegen, oder die betreffenden Schüler an den Aufnahmstagen in die unten bezeichneten Schulhäuser zu bringen. Schüler, welche in früheren Jahren wegen schwächlicher Gesundheit von Seiten des Rektorats zurückgestellt worden sind, sind in diesem Jahre entweder anzumelden, oder es sind die erforderlichen Dispensgesuche einzureichen. 6494

Gesuche um Entbindung eines Kindes vom Besuche der erweiterten Volksschule oder der Bürgerschule wegen Privatunterrichts sind gemäß **§ 13 der Schulordnung vom 23. April 1869** schriftlich bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wir sehen uns veranlaßt, besonders darauf aufmerksam zu machen, daß auch für diejenigen Kinder, welche bis kommenden **Herbst in hiesige Privatanstalten** eintreten sollen, **für die Zeit vom 23. April an bis zum Eintritt** in die betreffenden Anstalten um Dispens nachgesucht werden muß.

Eltern oder deren Stellvertreter, welche die auf den Schulbesuch bezüglichen Vorschriften nicht befolgen, unterliegen den Strafbestimmungen in § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 (§ 4 Absatz 3 des Gesetzes über den Elementarunterricht).

Die Aufnahmen finden statt:
Am Montag, den 10. April,
Vormittags von 8—1 Uhr für Knaben und Nachmittags von 3—6 Uhr für Mädchen, welche **innerhalb der Stadt** wohnen, im Prüfungssaale des **Schulhauses R 2**, am **Dienstag, den 11. April,** Vormittags von 8—1 Uhr in der **Luisenschule** für die schulpflichtigen Kinder der Schwetzinger Vorstadt und des Lindenhofes und
Nachmittags von 3—6 Uhr im Schulhaus der **Neckarvorstadt** für die schulpflichtigen Kinder dieses Stadttheils.

Mannheim, den 1. April 1893.
Großh. Rektorat.
Schick.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 5. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Kleiderkasten, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Kanapee, 1 Tisch und 6 Stühle
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. April 1893.
Freimüller, 6566
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Vollstreckungsweg werde ich
Donnerstag, 6. April d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr
im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:
1 Eckschränkchen, 1 Waschmange und 1 zweiräderiger Handwagen gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. April 1893.
Göbel, 6567
Gerichtsvollzieher, B 4, 5.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 6. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
1 Standuhr, Kleiderschränke, Kanapees, Kommode, Nähmaschine, Regulateure, Chiffonnier, Spiegel, Bilder, 1 Tafelklavier, 1 Glasschrank, 6 Grabsteine von Sandstein, 1 weißes Marmorkreuz, 1 Marmortafel, 1 Bücherschrank, 1 Copirpresse, 1 Bettlade mit Rost, Matratze, Kissen und Decke, 5 große Lagerfässer gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 4. April 1893.
Rebholz, 6571
Gerichtsvollzieher, A 3, 6/7.

Wie neu wird Jeder §

m. Salmiak-Gall-Seife gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe. In 1 Pfd.-Pack. m. Gebr.-Anw. zu 40 Pfg. bei **Ludwig & Schütthelm.**

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6 April,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5
8 Betten, 1 Speiseschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Gummischlauch mit Normalgewinde, 1 Ausziehtisch, 12 Bände Conversationslexicon, 1 Waage, 1 kupferner Schwenkkessel, 10 Stühle, 1 Hackklotz, 2 Stehleitern, 1 Parthie Geschäftsbücher, 4000 Cigarren, 50 Dutzend Gummikragen, 1 Aladasteruhr, 2 2räd. Handwagen, 1 Parthie Weinflaschen, altdeutsche Vasen, Krüge 2c. (Büffetausstattung) 5000 Cigarren und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 6590

Mannheim, den 4. April 1893.
Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Steigerungs-Verlegung.

Die auf **Mittwoch den 5. April** anberaumte Versteigerung wird auf 6589
Donnerstag, den 6. April, 1893
Nachmittags 2 Uhr
verlegt und findet diese bestimmt statt.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Bekanntmachung.

Stipendien aus der Michael-Mai-Stiftung in Mannheim betr.

Aus der **Michael-Mai-Stiftung hier** sind vom Gr. **Oberschulrath Stipendien** zu vergeben für Studirende der **jüdischen Theologie** und für Solche, die sich diesem **Studium widmen** wollen. 6502

Verwandte des Stifters und Angehörige der israelitischen Einwohnerschaft der Stadt Mannheim haben stiftungsgemäß den Vorzug; es finden aber auch sonstige Badener Berücksichtigung.

Die Bewerbungen unter Beifügung der Schul-, Sitten- und Dürftigkeitszeugnisse sind bis **15. Mai d. J.** an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Mannheim, 29. März 1893.
Der Verwaltungsrath der Michael-Mai-Stiftung.

Große Versteigerung.

Donnerstag, den 6. April 1893,
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich im Auftrage wegen Wegzug in N 4, 1: 6591
1 Garnitur mit Roßhaar, ein Kanapee, Commode, 1 Tafelklavier, Kleiderschrank, Küchenschrank, Betten, Tische, Stühle, Küchengeschirr, Schreinerwerkzeug und Verschiedenes.

J. Mayerhuber, Auctionator.

Die Versteigerung

des **Rettschulplatzes auf das Pfingstfest in Schwetzingen** findet am 6577
Montag, 17. April 1893,
Nachmittags 4 Uhr
im hiesigen Rathhause statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schwetzingen, 4. April 1893.
Bürgermeisteramt:
C. Mechling.
Reichert.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 12. April l. Js., von früh 9 Uhr an, sollen nachbezeichnete Holzsortimente aus den Domanialwald-Districten Dreispitz, Unter-Wilddahn u. Buchen auf dem Gemeindehaus zu Lampertheim versteigert werden:

86 Eichstämme, Wagnerholz; 42 Kiefernstämme mit 22,67 F.-M.; 38 Fichtenstämme mit 6,87 F.-M.; 8 Buchenstämme mit 4,74 F.-M.; 534 kiefern und fichten Derb- u. Reisstangen u. 2 Schichten Kiefernreisig. 6493

31 Rmtr. buchen, 2 Rmtr. eichen, 109 Rmtr. kiefern- u. 4 Rmtr. lind. Scheiter; 184 Rmtr. buchen, 157 Rmtr. eichen, 418 Rmtr. kiefern- u. 13 Rmtr. lind. Knüppel; 9580 Wellen buchen, 2800 Wellen eichen- u. 29360 Wellen kief. Reisig; 16 Rmtr. buchen-, 18 Rmtr. eichen- und 68 Rmtr. kief. Stöcke.

Lampertheim, 30. März 1893.
Gr. Oberförsterei Lampertheim.
Grünewald.

Sichere Kapital-Anlage.

4—5000 Mark zu 5½% gegen gute Sicherheit auf ein Haus zu leihen gesucht. 6596

Offerten unter T. H 6596 besorgt die Expedition d. Bl.

Extrafeine, gewässerte
Stockfische
empfiehlt 6474
Louis Klaiber,
Q 7, 14, Ringstraße.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Eintreiben von Ausständen.
Adolf Nauth, Rechtsagent,
F 5, 9. 89

Vereine

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
(Abtheilung für **Fortbildungsschulpflichtige**).

Das **neue** Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April** und werden Anmeldungen bis Samstag, **den 8. April** entgegengenommen.

Die Theilnahme an unserem **Unterricht** befreit vom **Besuche der Fortbildungsschule.**

Unterrichtsbestimmungen 2c. sind auf unserem Bureau zu haben.

5713 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

(Abtheilung für Diskussion).
Mittwoch, den 12. April 1893,
Abends 8½ Uhr
im Lokale 6556

„Discussion"

über:
„Die Sonntagsruhe, ihre sittliche Bedeutung für den Kaufmann."
Die Geschäftsleitung.

Sing-Verein.

6581
Mittwoch Abend 9 Uhr
Gesammt-Probe.

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mannheim.
Der neue 5975
Unterrichts-Cursus
beginnt am
Freitag, den 7. April cr.,
Abends 8½ Uhr
im Vereinslokal „Stadt Augsburg", M 4, 10.

Anmeldungen werden vom Vorstand fortwährend entgegengenommen. 5975

Das Unterrichtshonorar incl. Lehrmittel beträgt 10 Mk.

Der Vorstand.

Casino-Saal.

Morgen
Donnerstag,
von Abends 8¼ Uhr ab:
Darstellungen
aus dem Gebiete der
Suggestion
(merkwürdige Fälle von vermeintlicher Gliederstarre, Mondsucht etc.)
von 6558
Albin Krause,
Inh. d. Med. f. Kunst und Wissenschaft.
Experimente u. Erläuterungen auf wissenschaftl. Basis, ohne transcendentales Beiwerk.
Num.-Sitz M. 1,50; Saalplatz 1 M. bei Herrn **Sohler** am Paradeplatz. Stehlerkarten (nur an der Abendkasse) 50 Pf.

6587
Backfische
per Pfd. **25** Pfg.
Backschollen 30 Pfg.
Rothzungen 50 Pfg.
Stockfische 25 Pfg.
lebende Rheinhechte, Karpfen
Kuilbse, Rheinsalm
Forellen 2c.
Rehe
Geflügel aller Art.
J. Knab, E 1, 5, Breitestraße

Ich empfehle einen ganz vorzüglichen 6598
Ital. Rothwein
per Liter 80 Pfg. ohne Glas
im Faß per Liter 70 Pfg.
Pfälzer Weißwein
per Flasche 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas
Georg Dietz am Markt

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

Mittwoch den 5. April, Abends ½9 Uhr
findet im Saale des **Casino,** R 1, 1 von Herrn **Dr. med. Mossa** aus **Stuttgart** ein

Vortrag

über:
„Die Homöopathie u. ihre Stellung zur Naturheilkunde"
statt, wozu wir die Mitglieder und Freunde unserer Bestrebungen, insbesondere auch die Damen höfl. einladen. Eintritt frei.

6354 **Der Vorstand.**

Brauereigesellschaft Eichbaum

(vormals **Hofmann**)
in Mannheim.

Bei der heute durch den **Großherzogl. Notar, Herrn Rudmann** vorgenommenen Ziehung von 6588
25 Stück Partial-Obligationen
wurden folgende Nummern zur Rückzahlung am 1. October d. J. gezogen:

Nr. **72**, 200, 651, 500, 435, 399, 377, **221**, **669**, **697**, **379**, **493**, **169**, 465, 786, 569, 520, 544, 404, 738, 487, **521**.

Vorstehende Obligationen werden vom 1. October d. J. an, an welchem die Verzinsung derselben aufhört, gegen Auslieferung der betreffenden Partialschuldscheine und der dazu gehörigen später verfallenden Zinscoupons M. 1100 **pro Stück** bei den Bankhäusern **W. H. Ladenburg & Söhne in Mannheim** und **E. Ladenburg in Frankfurt a. M.**, sowie **bei der Gesellschafts-Casse** zurückbezahlt.

Mannheim, den 1. April 1893.
Die Direction.

Helene Gentil, Modes

vormals Louise Gentil de Nesle
C 1, 16 nächst der Breiten Straße **C 1, 16**
beehrt sich hiermit ihre Rückkehr von **Paris** anzuzeigen und zur geneigten Ansicht ihrer
Nouveautés
ergebenst einzuladen. 6587

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von Litr. O 4, 7, (Strohmarkt), nach
Litr. P 6, 23, Heidelbergerstraße,
verlegt habe, und bitte auch fernerhin um geschätzten Zuspruch. 6589

Hochachtungsvoll
Heinrich Metzger,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
P 6, 23. Heidelbergerstraße. P 6, 23.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Bürgerschule und Volksschule

empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen und Winkel
Farben, Tusche und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. 6554

Vielfachen Wünschen entgegenkommend, werden Hefte mit blauem Umschlage nicht mehr mit Draht geheftet.

Auf **Patent-Zeichenbretter** mit Vorrichtung zum Schutz der Reißschienen, machen wir ganz besonders aufmerksam.

A. Löwenhaupt Söhne
Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Wohne seit heute E 8, 4, parterre.
Dr. Götz, Arzt.
6578

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht von dem heute früh 6 Uhr nach langem schweren Leiden erfolgten Ableben unseres unvergeßlichen Bruders, Schwagers und Onkels

Herrn **Dr. med.**
Julius Gernandt.

Um stille Theilnahme bittet:
Im Namen der Hinterbliebenen
Adolf Gernandt.

Mannheim, den 5. April 1893. 6594

MARCHIVUM

Nationalliberale Partei.

Bismarck-Feier.

Samstag, den 8. April 1893, Abends 8 Uhr

findet im **großen Saale des Saalbaues** eine **Bismarck-Feier** statt, zu der wir unsere Parteimitglieder aus Stadt und Land, sowie alle Freunde und Verehrer des Altreichskanzlers einladen. 6506

Festredner: Professor **Egelhaaf** aus Stuttgart.

Der Vorstand.

Die Gallerie bleibt bis 8 Uhr für Damen reservirt; wir bitten während der Vorträge nicht zu rauchen.

Reelles Heirathsgesuch.
Für eine junge Wittwe, Anfangs der 20er Jahre, mit einem Kind, christlicher Confession und mit einem Vermögen von 80,000 Mark, wird eine passende Heirathspartie gesucht. Reflektirende Herren in gesicherter Stellung, (tüchtiger Kaufmann vorgezogen) werden gebeten ihre Adressen unt. F. A. No. 6585 bei der Expedition ds. Blattes abzugeben, um mit denselben in Correspondenz treten zu können. — Discretion Ehrensache. — Die nicht in Betracht kommenden Briefe werden zurückgesandt. 6585

Heirath.
Ein Geschäftsmann in Mannheim, Mitte der Dreißiger, mit nachweislich rentablem Geschäft, sucht behufs späterer Verheirathung, die Bekanntschaft eines vermögenden Fräuleins oder jungen Wittwe. Damen mit häuslichem Sinn werden gebeten, ihre Adresse nebst einigen Angaben über Alter, Vermögensverhältnisse 2c. vertrauensvoll einzusenden unter E. T. 73 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. 6366

Französisch u. Englisch.
Ein akad. gebildeter Franzose ertheilt engl. u. französ. Stunden, auch Handelskorrespondenz. 5909
Abendstunden (6 bis 9 Uhr).
Adresse: G. H. N 4, 24, part.

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich
E. Kembter, M 2, 13,
2. Stock. 4816

Handarbeit.
Gehäckelte Einsätze, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659

Bringe hiermit mein 5221
Steppdecken-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
Frau B. Hust, Wwe.,
F 2, 12.

MAGGI'S
Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig aus jeder nur mit Wasser hergestellten Suppe sofort eine vorzügliche Fleischbrühsuppe zu machen und ist zu haben bei Louis Lochert.
Leere Fläschchen werden billigst nachgefüllt. 6326

Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 6095
B 1, 9, 4. Stock.

Vernickelung u. Versilberungs-Anstalt. Reparatur-Werkstätte aller zerbrochenen Gegenstände. 6143
A. Wick, H 5, 3.

Alle Sorten Glaser-Diamanten liefert billigst 4476
L. Giebeler, Diamantenfasser, H 9, 21.

Bügeln
all. Art wird billigst besorgt.
Frau Müßig, D 6, 12,
2. Stock Vorderhaus. 6195

Empfehle mich im Vorzeichnen von Stickmustern und Monogrammen, sowie im Sticken jeglicher Art. Prompte und billige Bedienung. 5960
C. Borgardt, S 1, 13.

Kitten von allen Gegenständen in
3910 **E 1, 4, Laden.**

Holländischen Unterricht
ertheilt eine holländische Dame. Offerten unter Nr. 6561 an die Exped. ds. Bl. 6561

Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 hier — untergebracht: 6512
„Eine Ulmer Dogge, von schwarzer Farbe und männlichen Geschlechts."
Gr. Bezirksamt.

Gefunden u. bei Gr. Bezirksamt dahier deponirt: 6513
Strümpfe.
Visitentäschchen,
ein Gürtel.

Verloren

Ein Spazierstock in der Nähe des Bahnhof's **verloren.** Abzugeben in R 6, 6a. 1 St. 6497

Entlaufen

Ein gelblichweißer Pinscher entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. N 6, 2. 6511

Ankauf

Einen gebrauchten, geschmiedeten
Schmiede-Ambos
circa 200 Kilo schwer in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht.
Offerten an **Leonh. Erlenwein Wwe.,** Feilenfabrik, **Edenkoben** (Pfalz). 6421

Spiegel in Goldrahmen
(für Sophas passend) zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe nebst Preis unt. Nr. 6460 an die Expedition. 6460

Alte Bücher einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 44565
A. Bender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

Fensterläden,
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten unter No. 6191 an die Expedition d. Bl. 6191

Ein starker zweirädriger
Handkarren
zu kaufen gesucht. 6364
Näheres M 2, 17.

Getragene Kleider
Stiefel und Schuhe kauft. 5410
A. Rech, H 5, 1a.

Verkauf

Das früher als Kantine dienende Gebäude auf dem Bauplatze des neuen Viehhofes in Mannheim, 13,50 Mtr. lg., 8,00 Mtr. breit aus Fachwerk mit Falzziegel gedeckt und mit Küchenanbau versehen, ist auf den Abbruch zu verkaufen.
Das Gebäude eignet sich auch für Werkstätte, Lagerhalle oder dergl. 6487
Näheres bei **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

Tafelklavier
vorzügl. erhalten, kreuzsaitig u. Nußtr. preisw. zu verkaufen.
6489 C 1, 7.

Ich beabsichtige meine hies. Zweig-Niederlassung zu verkaufen. Das Geschäft N 2, 9 besteht seit 1889, ist sehr lucrativ, hat nur feinste Kundschaft. Zahlungs-Bedingungen günstig. 6449
Anfrag. erbeten an J. Herrmann, Hoflief., Baden-Baden.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht billigst.
Daniel Aberle Möbelmagazin
Mannheim, G 3, 19. 587

Eingebraucht **Küchenschrank** billig zu verk. H 4, 9. 5501

Neue **Hobelbänke** billig zu verkaufen. H 4, 9. 5502

Eine vollständ. **Schreinereieinrichtung** mit guter Kundschaft zu verkaufen. Näheres im Verlag. 6172

Beste abgelag. **Mistbeeterde** in größeren u. kleineren Quantitäten zu verkaufen. 5566
Seckenheimerstraße 64.

Ca. 200 Ctr. prima **Saatkartoffeln** zu verkaufen. 5837
G 7, 17b, 4. Stock.

1 vollständiges Bett mit Roß, 1 Pelüche-Garnitur und 1 Chiffonier billig zu verkaufen. 6200
Näheres **O 6, 2,** part. rechts.

Stellen finden

Gesucht
ein junger **Metzger** (verheirathet) in eine Filiale. Caution erforderlich. Näh. im Verlag. 5794

Schulentlassener **Knabe** in feines Geschäft gegen Bezahlung sofort gesucht. 6408
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Junger **Hausbursche** sofort gesucht. 6541
Näheres im Verlag.

Ein Feuerschmied auf Bauarbeit sofort gesucht. 6568
Näheres im Verlag.

Tücht. Tapeziergehülfe sofort gesucht. J. Hauer, Tapezier, L 11, 29a. 6551

Hausbursche
gesucht. 6310
D 8, 1a, Laden.

Schuhmacher gesucht.
6595 **B 4, 6.**

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, seine Zimmerarbeit versteht u. nie hier gedient hat, wird in einem kleinen Haushalt sofort oder auf Ostern gesucht, ohne gute Zeugnissen wird Niemand angenommen. 5896
K 2, 15a, 2. Stock.

Ein **Dienstmädchen** sof. gesucht.
6427 D 3, 3, 3. St.

Aufs Osterziel gegen hohen Lohn ein braves fleißig **Mädchen,** welches gut bürgerlich Kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann. Nur ordentliche Mädchen wollen sich melden.
Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 4763

Tücht. Rockarbeiterinnen
sofort gesucht. D 2, 1. 6482

1 sol. Mädchen vom Lande von 16—18 Jahr. für Hausarb. sof. ges.
Näheres S 3, 1, 3. St. 6576

Mädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen, zu einer Beamtenfamilie nach auswärts gesucht. 6599
Näh. **G 8, 23,** part.

Eine zuverlässige **Person** für Samstags zum Laden reinigen gesucht. 6600
Näheres D 2, 9, 2. St.

Jüngeres Mädchen
Tags über für häusliche Arbeiten gesucht. 4666
Näheres im Verlag.

Zwei Lehrmädchen
gesucht. 6485
Regina Kahn, Robes,
O 5, 4.

Modes.
Lehrmädchen gesucht. 4065
K. Friedmann, D 1, 13.

Gesucht: Restaurations- und bürgerl. Köchinnen, Hausmädchen, einfache Landmädchen für bessere Wirthschaften u. Privathäuser für hier u. nach auswärts, jg. Hausburschen in bessere Wirthschaften. 6562 **Büreau Bär,** P 3, 9.

Dienstpersonal jeder Branche wird sofort für hier und nach auswärts passend placirt. 6593
Bureau Bürkel, S 3, 3.

Ein einf. **Mädchen** sogl. gesucht. K 4, 10, 1. St. Nur Nachmittags nach 5 Uhr zu sprechen. 6575

1 jung. **Mädchen** für häusl. Arb. gesucht. **L 15, 5, Laden.** 6522

Eine selbstständige **Köchin** als Haushälterin zu 2 einzeln. Herren sofort gesucht. 6560
Näher. M 2, 8, 2 Stiegen hoch.

Ein fleiß. **Mädchen** das bürgerl. kochen kann und sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht a. Z. ges. D 6, 14. 6090

Ein reinl., ehrl., schulentl. **Mädchen** tagsüber für Hausarbeit gesucht. Näh. im Verlag. 6270

Eine gewandte durchaus **tüchtige**
Glegirerin
für Safran findet nach auswärts dauernde Stellung auf Accord bei festem Wochenlohn. Aeltere Personen bevorzugt. 6390
Gefl. Off. sub **W. 2366** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Ein ordentliches, junges **Mädchen** stundenweise zu einem kleinen Kinde gesucht. 6140
Kaiserring 22, 4. Stock.

Ein ordtl. **Mädchen** vom Lande zu 2 Kindern gesucht. Näheres T 3, 19, im Laden. 6147

Ein ordentl. fleißig. **Mädchen** von 16—17 Jahren auf Ostern gesucht. 6340
Seckenheimerstr. 46, Laden.

Eine **Kellnerin** kann sofort eintreten. 6410
Seckenheimerstraße 20.

Jüngeres, braves **Mädchen** sof. gesucht. H 9, 20, 3. St. 6524

Zu einer einzelnen älter. Dame gesetzte **Person,** die Küche u. Krankenpflege versteht, sof. gesucht. Näheres C 4, 18, 2. Stock. 6523

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 6527
H 10, 5, parterre.

Stellen suchen

Tüchtiger jung. **Mann** besorgt billigst Schreibarbeiten jeder Art. Gefl. Off. unt. K. 6477 an die Expedition d. Bl. 6477

Ein junger **Mann,** der seine Lehre in einem Kohlen- u. Agenturgeschäft bestanden hat u. mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht sich per 1. April oder später zu verändern. Branche gleichviel.
Gefl. Offerten unter Nr. 6319 an die Expedition ds. Blattes.

Ein strebsamer, junger **Mann,** 23 J. alt, sucht Stelle als Schreibgehilfe, Copist oder andern Vertrauensposten. 6543
Offerten unter **No. 6543** an die Expedition d. Bl.

Einen ordentlichen **Knecht,** der alle landwirthschaftlichen Arbeiten ausführen kann, sucht
V. E. Fitz, pract. Arzt in
Käferthal. 6588

Junges Mädchen sucht **Monatsdienst.** O 6, 2, 4. St. 5913

Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen sofort und auf Ostern Stellen. 4277
Näheres G 6, 17.

Eine gesetzte **Person,** die stets selbstständig den Haushalt leitete, in der Krankenpflege bewandert, mit guter Empfehlung, sucht in bürgerlich. Haushalte sofort oder bis Ostern Stelle. 5966
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** ausanst. Familie sucht Stelle als Lehrmädchen in einem Laden gleich welcher Branche.
Offerten unter Nr. 6495 an die Expedition.

Ein gebildetes **Fräulein** sucht Stelle in einem Laden. Offerten unter A. B. 6480 an die Exped. ds. Blattes. 6480

Ein **Fräulein** sucht Beschäftigung in ein Geschäft, gleichviel welcher Branche. Dieselbe ist tüchtig in Hand- und Maschinennähen. Erwünscht volle Pension im Hause.
Offerten unter No. 6520 an die Expedition d. Bl. 6520

Ein **Mädchen** das kochen und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht sofort Stelle. 6563
Zu erfragen G 5, 17, 4. Stock.

1 gute bürgerl. **Köchin,** welche auch häusl. Arbeit übernimmt, sucht sofort Stelle. 6578
Frau Pfister, J 2, 8, 3. St.

Lehrlingsgesuche

Wir suchen für unser Comptoir einen jungen Mann aus guter Familie als 5037
Lehrling.
Derselbe muß beste Schulzeugnisse aufweisen können und insbesondere eine schöne Handschrift besitzen. Eintritt sofort oder zu Ostern.
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Für das Büreau eines hiesigen **Assecuranz-Geschäftes** wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener 5264
Lehrling gesucht.
Offerten unter Chiffre **K. 2950** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Hier** einzusenden.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht per sofort einen **Lehrling.**
Schriftl. Offert. erbeten unter Nr. 5017 an die Exped. ds. Bl.

Ein Lehrling 6550
mit guter Schulbildung sucht unter günstigen Bedingungen
G. F. W. Schulze,
Tuch- u. Burkin Engros-Lager.

Ein ordentl. Junge kann die Bäckerei erlernen. P 5, 14. 6350

Lehrling
gesucht. 5069
Herm. Klebusch, Hofphotograph.

Ein ordentlicher **Junge,** der ein Handwerk lernen will und gleich Bezahlung erhält, gesucht.
Näheres im Verlag 6293

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht. D 2, 12. 6150

Buchbinderlehrling
gegen Vergütung gesucht. 6152
W. Jarschel, Q 4, 23.

Sattler-Lehrling
gesucht. 4894
Näheres **F 2, 12.**

Spengler-Lehrling gesucht.
5561 **P 3, 3½.**

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 5572
G. Bixner, Spenglermeister, 11, Querstraße No. 24.

Ein ordentl. **Junge** kann das Spengler-, Gas- und Wasserleitungsgeschäft erlernen. 5579
Emil Rhein, S 3, 4.

Lehrling
in ein Architektenbureau gesucht. Offerten sub **Z. Y. R.** postl. Mannheim. 4685

Ordentlicher Junge kann das Tapeziergeschäft gegen sofortige Bezahlung gründlich erlernen.
J. Hammer, Tapezier,
L 12, 9a. 6552

Miethgesuche

Zu **pachten** gesuch. auf 1. Juli oder Okt. eine gutgehende
Wirthschaft
(auch Zapfwirthschaft), von einem kautionsfähigen Wirth.
Offerten unter **W. Nr. 6363** an die Exped. d. Bl.

Ein guter luftiger **Keller** zur Lagerung für Limburger Käse sof. zu miethen gesucht. Offerten unter **A. Z. 5764** an die Exped. ds. Blattes. 5764

2—3 geräumige helle **Zimmer** part. oder 2. Stock in guter Lage bis 1. Mai oder später zu miethen gesucht. 6422
Offerten unter Nr. 6422 an die Exped. ds. Bl.

Eine gutgehende **Weinwirthschaft** zu pachten gesucht.
Offerten unter No. 5799 an die Expedition ds. Bl. 5799

Eine ruhige Familie sucht per 1. Mai drei klein. Zimmer mit Abschluß nebst Küche u. Zubeh. Off. mit Preisangabe unter A. Nr. 6517 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht wird für eine **kleine** Familie eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör, bis Anfang Juli. Offerten unter A. K. Nr. 6518 an die Exped. dieses Blattes. 6518

Gesucht werden 2 möbl. Zimmer oder einer mit Alkoven. 6488
Offerten M. L. 49 hauptpostlagernd.

Schön möbl. Zimmer, part. od. 1. Stock, in der Nähe der Neckarbrücke, pr. April von einem Herrn gesucht. Off. u. Nr. 6572 an die Expedition. 6572

Wohnung. 2—3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu miethen gesucht, wenn möglich mit sep. Eing. Off. mit Preisangabe unt. A. B. 6550 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. 8610

G 7, 35 große Werkstatt ev. mit Speicherraum zu v. Näh. G 7 8, 2. St. 5813

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

L 4, 5 kleine Werkstatt an ein ruhig. Geschäft zu vermiethen. 2247

N 3, 17 kl. Werkstätte od. Magazin z. v. 6267

R 4, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohn. an ein ruh. Geschäft zu verm. 6478

MARCHIVUM

T 5, 5 helle geräum. Werkstätte mit od. ohne Wohnung sof. zu verm. 5604

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1986

Schwetzinger- u. Seckenheimerstraße, Lagerplätze zu vermiethen. 5422
Näheres A 3, 6.

Ein schöner Garten abzugeben. Näh. Seckenheimerstr. 31/33. 1945

Läden

Laden zu vermiethen.
C 3, 9 1 Laden m. Schaufenster u. Bureau u. Magazinsraum in sehr guter Lage sof. billigst zu vermiethen. Näheres bei **H. Hafner, C 3, 12—14.** 5024

C 4, 15 Zeughausplatz, 1 kl. Laden mit Arbeitszimmer seither Kappenmacherei, ferner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr., seither Spenglerei, dsgl. 1 große helle Werkstätte mit benöth. Wohnung, für Spengler u. s. w. 4839
Näh. beim Eigenth. C 8, 20½, 3. Stock.

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5030

D 5, 5 Laden od. Comptoir zu v. 6178

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte rc. sofort zu vermiethen. 2908

F 2, 9a nächster Nähe des Marktes (Synagogenstraße) großer Laden m. Nebenzimmer u. Magazin, auch als Bureau geeign., sof. oder später billig zu vermiethen. 6530
Näheres F 2, 9a, Eckhaus, 2. St. bei Frau **Schneider Wtw.**

J 1, 11c Laden mit Wohnung zu v. 5858
Näheres 2. Stock.

P 6, 23|24 Heidelbergerstraße, 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52320

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

U 1, 18 schöner Eckladen m. Wohn. zu v. Auskunft 2. Stock. 5825

Eine **Metzgerei** mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 3447

Kunststraße N 3, 11 Laden mit oder ohne Nebenräume zu vermiethen. Näheres eine Stiege hoch. 4427

In G 8 wird ein schöner Laden eingerichtet u. per 1. Mai zu vermiethen gesucht. 6468
Offerten unter R. Nr. 6468 an d. Expedition.

Laden oder Büreau in bester Lage mit Wohnung oder Lagerraum sofort zu vermiethen. Preis jährlich 530 Mark. 6582
Näheres O 5, 12.

Comptoir.

Ab 1. April sind die Parterrelokale **N 4, 15**, geeignet für Engros-Geschäfte oder größere Büreau, zu vermiethen. 6158
Näheres **L. Vorbach.**

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.
Schöner Eckladen
m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als
Bureau
zu verm. 41887
Zu erfr. **J 9, 35/38,** 2. Stock.

In bester Geschäftslage hiesiger Stadt, sind 6229
Ladenräumlichkeiten
auch für Büreau geeignet zu vermiethen. Offerten sub R. 6641b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

In der Nähe des Marktes ein hübscher
Laden
mit anstoßendem Zimmer sofort billig zu vermiethen. 6383
Näheres F 2, 12.

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näh. in der Expedition. 4571

B 1, 8 Mansarde, 2 bis 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6585

B 2, 7½ Mansarden-Wohn., 2 Zim. zu v. 6432

B 5, 2 Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu v. 6496

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 136
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann **Joh. Hoppé, N 3, 9.** 1034

C 7, 8 2 sch. Part.-Zim. zu vermiethen. 4459

C 8, 13 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 6142

D 1, 13 sogleich 1 Wohnung, 1 Tr., sep. Eingang, 3 Zim., Küche rc. zu verm. Näh. bei **W. Kettler,** Hauptbahnhof. 4658

D 5, 5 der 2. St., 3 Zim., Zubh. auch als Bureau zu vermiethen. 6557

E 1, 16 2 schöne Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeign., sofort zu vermiethen. 4622

E 3, 8 Zim. u. Küche m. Zubehör an kl. Familie zu vermiethen. 5919

Zu vermiethen:
E 7, 23 Rheinstraße, 3. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Badzimmer u. Zubehör per 1. Juli ds. Js. 5591

F 2, 9a 3. od. 4. Stock, 8 Zimmer mit Balkon (Eckhaus) und Zubehör sofort oder später, sowie mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei Frau **Schneider Wwe., F 2, 9a,** Eckhaus, 2. Stock. 6581

F 2, 11 2 schöne Zimmer im 4. Stock m. od. ohne Bad an kleine Familie per sofort od. später zu verm. 4614
Näheres bei **Lina Kaufmann,** parterre.

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Alkov, Küche per 1. Juni zu verm. Näheres 2. St. 6545

F 5, 3 3. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu verm. 6544

F 7, 11 nähe der Ringstr. bis 1. Juli 3. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör zu v. 6484

G 2, 13 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 5621

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 6479

G 6, 9 frdl. Wohn., 1 Zim. u. Küche z. v. 6574

G 6, 19|20 2. St., 4 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 5976

G 7, 6½ eine kl. Wohnung von 2 Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 6546

G 7, 16½ 3. St., schön. großes Zim. sof. zu v. Näh. F 6, 4/5. 6587

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 49634

G 7, 31 Neub., Wohn., je 2 u. 5 Zim. und Küch., jede f. sich abgeschl., z. v. [illegible]

G 8, 4, Ringstraße, eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Badez. n. s. Zub. z. v. Näheres daselbst von 1—3 Uhr u. **Chn. Henz, J 9,** 26. 5806

G 8, 6 Ringstr. 2. Stock 5 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder 1. Juni zu vermiethen. Näh. part. 4184

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer rc. sofort oder später zu vermiethen. 4715
Näheres parterre.

G 8, 17 1 kleine, abgeschl. Wohnung zu vermiethen. 5586

G 8, 29 eleg. 2. Stock, 6 Zimmer und Zugehör zu verm. 5778

H 2, 19 1 Tr. hoch, ein gr. Zimmer zu vermiethen. 6584
Zu erfragen im Laden.

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 5218

H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend zu vermiethen. 5980

H 7, 12 3. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 658
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 13 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zim., Küche, 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 6584
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, **B 7, 5.**

H 7, 27 4. St., 2 Zim., Küche, Keller u. Zubehör zum Preis von 14 M. sofort zu vermiethen. 5219
Näheres 3. Stock.

H 8, 37 eleg. 3. St., 7 Zimmer, Küche, eingericht. Badezimmer, Mansarde u. Zubehör per 1. Juni zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6377

H 8, 38 abgeschl. Wohnung 3 schöne Zimmer, Küche m. Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 5048

H 9, 4a 2. St., 2 abgeschl. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu vermiethen. 4774

H 10, 5 4. Stock, 2 Zim. und Küche mit Abschluß zu verm. 6528

H 10, 5a Zim. u. Küche zu verm. 6508

H 10, 5a 5. St., Zim. und Küche z. v. 5982

J 5, 2 1 Part.-Wohng. u. 1 Wohnung im 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. J 5, 2, 2. Stock. 4468

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 1, 7 Breitestr. 2. St., 5 gr. Z. v. sof., 3. St. 6 Z. nebst Zub. p. 1. Juni z. v. 6402

K 2, 13c Ringstr., 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubeh., sowie 2 Stock unt. Abschluß, 1 Zimmer u. Küche an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 5846

K 4, 7½ im Hinterhaus, 3. 2 Stock, ist ein großes, freundl. Zimmer mit Küche, an ordentliche, ruhige Leute, oder einzelnstehende Frau zu v. 6490

K 4, 8 Ringst. Eckwohnung, 5 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubehör zu verm. 6341
Näheres 2. Stock.

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 2, 4 3 Gaupenzim. m. Küche sof. zu verm. 4287

L 7, 4a (Neubau) 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und Küche nebst allem Zubehör zu vermiethen. 3268
Näheres **Kaiserring** 8, part.

L 12, 7½ 2. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., 4 Zim. und Küche per 1. Juni zu vermiethen. 5792

L 15, 4 eleganter 4. Stock, 8 Zimmer, Küche, Speisek., Badz. n. s. Zubehör zu vermiethen. Näh. daselbst und **Chn. Henz,** J 9, 26. 5805

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

L 16, 1 (Kaiserring 18), 3 Treppen hoch, sehr schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmern nebst allem Zubehör **per Mai oder später** zu vermiethen.
Einzusehen zwischen 3 u. 6 Uhr Nachmittags. 6212

M 7, 8 Marienstraße, eleg. Part.-Wohnung v. 8 Zimmern mit Zubehör, eventl. mit Bureau und Lagerraum per 1. Juli zu vermiethen. 6582
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, **Kaiserring 26.**

N 1, 8 Kaufhaus, eine schöne Mansarden-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 5847
Näheres 2. Stock.

N 4, 1 großes Part.-Zim. zu Bureau geeignet u. event. auch mit kl. Magazin sofort zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 6141

N 4, 21 kleine Wohnung zu verm. 6528

O 4, 2 1 Tr., 2 Zimmer an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 4625

O 5, 4 3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermiethen für eine kl. Familie passend. 6486

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zimmer im 4. Stock gegen die Planken, bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 2. Stock zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 12 an den Planken, 1 Gaupenwohn., 3 Zim. u. 1 Alkov sof. z. v. 4465

P 4, 14 Strohmarkt, zwei Zim., Küche, Kell. u. Wasserl. b. 1. Mai z. v. 6509

P 6, 19 abgeschloss. Part.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zugeh. bis Juli zu v. Zu erfragen 2. Stock. 6549

P 6, 20 4. Stock, 1 bis 2 schöne Zimmer, möbl. od. unmöbl. zu v. 6559

P 6, 23|24 Heidelbergstraße. Mansardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermiethen. 3960

P 7, 13½ Bel-Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, 3 Mansarden, eleg. Wohnung, zu vermiethen. 6190
Näheres **L 14, 10a.**
Gg. Kallenberger, Baumstr.

Q 2, 23 kl. Wohn., 2 Zim. zu verm. 6197

Q 2, 23 in nächst. Nähe der Post, eine schöne Wohnung, 6 Zim. mit Zubehör zu verm. 6198
Näheres im Laden.

Q 4, 3 2. Stock sofort zu vermiethen. 5840

O 7, 16 2. und 3. Etage zu vermiethen. 5812

Q 5, 13 2 Wohnugen, 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 5620

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher zu vermiethen. 5031

R 4, 19|20 Eck-Wohnung per 1. April zu vermiethen. 5804

S 1, 15 3 Tr., 1 geräum. hübsch. auf d. Str. geh. Zim. an sol. ruh. Fräulein bis Ende März zu v. Näh. 2. Stock. 4496

T 1, 1 3. St., 2 Wohnungen, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubehör an ruhige Leute vortheilhaft zu vermiethen. 4625

T 1, 1 3. Stock, eine Wohnung, 3 Zim., Küche an ruh. Leute vorth. zu v. 6307

T 1, 3, 3a u. 4, Neckarstraße, größere und kleinere Wohnungen, per sofort zu verm. Näheres bei **Gebr. Hoffmann,** Baugeschäft, L 16, 4. 6583

T 1, 13 2. Stock, 4 Zim. nebst Zubh., per 15. April zu verm. Separaten Eingang. 6177

T 2, 3 2. St., 1 abgeschl. Wohn., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v.
Näheres 3. Stock. 6516

T 2, 6 2. Stock, 4 Zim. u. Alkov, Küche und Zubehör zu verm. 3366

T 2, 6 1 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 3368

T 2, 6 Parterre-Wohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 3367

T 2, 15 Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu verm. 6547

T 2, 17|18 2. St., 3 Zimmer u. Küche sof. zu vermiethen. 5979

T 3, 2 part., 3 Zim. und Zubeh., auch f. jedes Geschäft passend, bisher Eierhandl. zu vermiethen. 6207

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. 5426

T 5, 5 2. St., sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermiethen. 5605

T 6, 35 2 Zim., Küche rc. mit Glasabschluß zu vermiethen. 5646

U 1, 3 im 4. Stock, Wohnung zu vermiethen.
Näheres 1 Treppe hoch. 6564

U 1, 3 Breite Straße U 1, 3 zwei große Zimmer mit separ. Eingang, eine Treppe hoch, für Büreau sehr geeignet, auch als Wohnung zu vermiethen. 6553
Näheres 1 Treppe hoch.

U 5, 10 der 2. u. 4. Stock, je 4 Zim., Küche u. Keller billig zu verm. 6164

Friedrichsring,
U 5, 15 3. Stock, freundliche Wohnung mit schönster Aussicht, 4 Zimmer rc. Wegzugshalber sof. zu v. 6428

U 5, 26 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 5985
Näheres L 13, 14, 2. St.

U 6, 24 2 Zim. mit Küche zu verm. 6579

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm.
Näheres 2. Stock. 5287

Mittelstraße 23, Werkstätte mit kl. Wohnung zu vermiethen.
Näheres U 3, 21. 5786

Parterre-Wohnung,
5 bis 6 schöne helle Räume und Zubehör, auch für Bureau und Lager geeignet, um Mk. 1000.— in der Nähe des Hafens zu v.
Näheres im Verlag. 5814

Billige Etagen-Wohnung
zum Preis von Mk. 780.—, 5 große Zim. u. Zugeh. zu verm.
Näheres im Verlag. 5781

U. Querstr. 17, 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 5767

Rheinstr. hoch eleg. Wohng., 8 große Zim. und Zugeh. z. v. Näh. G 8, 29. 5779

Einige **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimmern und Küche, theilweise mit Parquetböden, per sofort oder später **sehr preiswerth** zu verm. Näh. Lindenhofstraße 9, part. 6208

Schwetzingerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4120
Näh. Friedrichsfelderstr. 6 III.

2 freundliche Mansarden-Zim. nebst Kammer, Keller u. Speicher zu verm. 6445
Zu erfr. M 2, 13, 2. St.

Schwetzingerstr. 80, 3 Zim und Küche zu verm. 6499

Kleinfeldstraße 14, Schwetzingervorstadt, 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6519

Möbl. Zimmer

B 4, 5 1 einfach möbl. Zim. mit gutem Bett per 15. April zu verm. 6515

B 4, 10 einf. möbl. Zim. zu verm. 6009

B 5, 9 2 Tr., schön möbl. Zim. mit oder ohne Kost sof. zu verm. 6346

C 2, 1 Café français, elegant. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 3369
Zu erfr. D 1, 13, Friedmann.

C 2, 15 2 Treppen hoch 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5583

C 4, 14 2 ineinandergeh. möbl. Part.-Zimmer **sofort** zu vermiethen. 6404

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1846

D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm. 4934

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- nebst Schlaf-Zimmer, zu verm. 5063

D 4, 17 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 5918

D 6, 1 3. St., groß. hübsch möbl. Zim. f. 1—2 Hrn. m. od. ohne Pens. z. v. 6406

D 6, 7|8 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 5209

E 2, 4 u. 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 5882

F 4, 21 sch. möbl. Z. zu v. Näh. 2. St. 6456

F 8, 10 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 6521

G 2, 11 2. St. 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension an 2 Herren per 15. April oder später zu vermiethen. 6399

G 2, 24 3. St., möbl. Zim. zu verm. 3925

G 5, 17 1 Tr., schön möbl. Zim. sof. z. v. 6100

G 7, 17 4. St., 1 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 6175

G 7, 28 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 5998

G 8, 17 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 5993

H 2, 7½ 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 6192

H 2, 10 möbl. Part.-Zim., eins mit 2 Betten zu vermiethen. 4276

H 2, 12 1 Trepp. rechts, 1 möbl. Zim. mit Kost zu verm. 6409

H 7, 29 1 schön möbl. Part.-Zimmer auf die Str. geh., m. sep. Eing. zu v. 5415

H 9, 2½ 4. Stock, 1 sch. möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sof. zu v. 5602

H 10, 1 4. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension per Mitte Mai z. v. 6029

K 2, 13c Ringstr., nächst der Friedrichsbrücke, 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 5845

K 2, 15b 2. St., mehr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 5232

K 3, 10a part., 1 g. möbl. Zim. z. v. 4482

K 4, 7½ 3. St., ein einfach möbl. Zimmer mit Pension sofort sehr billig zu vermiethen. 6491

K 9, 16 über 3. Treppen, 1 möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht event. mit Pension zu vermiethen. 4837

L 4, 11 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Ein. z. v. 6414

L 6, 8 2. St., 1 fein u. 1 einf. möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu vermiethen. 5697

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 2 schön möblirte Zim. zu verm. 2620

L 13, 13 ein gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermiethen. 5417

In nächst. Nähe d. Bahnhofs
L 15, 8b 3 St., 1 gut möbl. Zim. event. mit m. Pens. auf 1. April z. v. 4177

M 2, 15 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen. 6443

M 4, 11 1 St. hoch, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 6232

M 8, 1 b. Stadt Basel, 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 6183

N 3, 15 III., fein möbl. Zim. zu v. 6199

N 3, 17 gut möbl. u. einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 5378

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 45569

P 2, 8 2. St., 1 sch. möbl. Zim. m. sep. Eing. in nächster Nähe der Post sofort zu verm. Näh. 3. Stock. 6498

P 3, 12 an den Planken, möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 4464

P 5, 13 1 gt. möbl. Part.-Zim. zu vermiethen. 6510

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 3607

Q 7, 4 3. Stock lks., 1 gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren billig zu v. 6400

S 2, 8 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. preisw. p. 1. April zu verm. 5421

S 2, 22 3. St., ein schön möbl. Zim. sof. billig zu verm. 5419

S 3, 1 3 Tr. hoch, fein möbl. Zim. bei guter Familie zu vermiethen. 6352

S 4, 1 1 sch. möbl. Zim. an 1 besseren Herrn sof. zu vermiethen. 5441

T 1, 14 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Laden. 5418

T 3, 15 2. St., fein möbl. Zim. auf die Straße geh., sof. zu verm. 6529

T 6, 27 üb. 3. Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. mit sch. Aussicht auf die Ringstraße zu vermiethen. 5609

U 1, 16 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 5258

U 3, 10 1 Treppe h., 1 od. 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Pension zu verm. 6548

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zim. sof. billig zu vermiethen. 5810

U 6, 27 2. St., sch. möbl. Zim. zu v. 4852

Schwetzingstr. 14b, 3 Tr., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 6011

Café zur Oper,
2 möbl. Zim. (Wohn- u. Schlaf-Zim.) pr. 1. April zu verm. 5167

Möbl. Zimmer mit directer Aussicht auf den Schillerplatz an eine Dame zu billigem Preise zu verm. Näh. Expedition. 6505

(Schlafstellen.)

C 4, 14 1 hübsche Schlafstelle **sofort** zu vermiethen. 6405

H 5, 2 4. St., 1 gute Schlafstelle sof. z. v. 6369

H 7, 6b 3. St. r., schöne Schlafstelle sof. z. v. 5917

J 5, 7 3. St., 1 gute Schlafstelle zu verm. 6201

L 18, 16b 3. Tr., 1 schöne Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6483

Kost und Logis

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v. [illegible]

Pension gut bürgerl. privat. billigst. 6241
Näh. K 3, 6, 2 Tr. Borbbs.

MARCHIVUM

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.

An unsere Herren Actionäre!

Wir beehren uns, Sie zu der am

Dienstag, den 25. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **Sitzungssaal unseres Gesellschaftshauses, B 2, 8,** stattfindenden

Ordentlichen General-Versammlung

hierdurch ergebenst einzuladen.

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts-Bericht des Vorstandes;
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die von ihm festgestellte Jahresrechnung und Vortrag des Berichts der Revisions-Commission;
3. Genehmigung der Bilanz und Beschlußfassung über die Vertheilung des Gewinnes für das Geschäftsjahr 1892;
4. Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes;
5. Wahl
   a) von drei Mitgliedern des Aufsichtsrathes, an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren
      Dr. Giulini,
      Louis Hirsch,
      Commerzienrath C. Jörger;
   b) von zwei Revisoren und einem Stellvertreter, an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren
      A. Imhof, als Revisor,
      C. Nöther, als Revisor,
      Th. Sauerbeck, als Stellvertreter,
   laut § 34 der Statuten.

Betreffs der Legitimation zur Theilnahme an der General-Versammlung verweisen wir auf § 23 und folgende der Statuten.

Mannheim, 25. März 1893.

Der Aufsichtsrath.

6891 **K. Diffené.**

Mannheimer Saalbau Actien-Gesellschaft.

Wir ersuchen die Besitzer von Interims-Scheinen der Saalbau-Actiengesellschaft solche in Stückzahl und mit arithmetisch geordneten Nummernverzeichniß bei unserm Vorstandsmitgliede Herrn **J. Daut, F 1, 4** behufs Vormerkung wegen Ausgabe neuer Actien **längstens bis 18. April cr.** gefl. anmelden zu wollen.

Mannheim, 28. März 1893. 6194

Der Vorstand.

Norddeutscher Lloyd, Bremen

Schnelldampferfahrten

nach Newyork

von **Bremen** Dienstags u. Samstags, von **Southampton** Mittwochs u. Sonntags, von **Genua** via Gibraltar zweimal monatlich. 6042

Postdampferfahrten

nach Baltimore

von **Bremen** jeden Donnerstag

nach Südamerika

v. **Bremen** jeden Samstag, v. **Antwerpen** jeden Mittwoch

nach Ostasien

von **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua** alle vier Wochen, Mittwochs

nach Australien

von **Bremen** über **Antwerpen, Southampton, Genua** alle vier Wochen, Mittwochs.

Nähere Auskunft ertheilt **Norddeutscher Lloyd, Bremen**

und **Ph. Jac. Eglinger, Mannheim,** Heidelbergerstr., **O 7 No. 13.**

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Maj. d. Kaisers.

VII. Marienburger

Geld-Lotterie

Ziehung am 13. u. 14. April 1893.

Loose zum Planpreise à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) empfiehlt u. versendet das General-Debit 4380

Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden 3.

Gewinne			M
1 à	90000	=	90000
1 à	30000	=	30000
1 à	15000	=	15000
2 à	6000	=	12000
5 à	3000	=	15000
12 à	1500	=	18000
50 à	600	=	30000
100 à	300	=	30000
200 à	150	=	30000
1000 à	60	=	60000
1000 à	30	=	30000
1000 à	15	=	15000
3372 Gewinne		=	375000

Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Vorlesliste ... in Berlin, Danzig u. Hamburg.

Gesetzlich geschützt.

Tausende von Fällen gibt es, wo Gesunde und Kranke rasch

nur einer

Portion guter, kräftigender Fleischbrühe bedürfen. Das erfüllt vollkommen

mit der **MAGGI** Marke Kreuzstern

In allen Spezerei- u. Delicatessen-Geschäften, Droguerien und Apotheken. 6327

Gravir-Anstalt A. Jander, Mannheim

M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1.

Gravirungen aller Art

auf Gold, Silber, Messing, Stahl, Stein u. Elfenbein, Wappen und Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen u. Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, aller Arten Selbstfärber, Nummerateure, Plombirzangen und Bleie.

Alle Sorten Schablonen und Gummistempel, Holz-, Glas- und Metall-Buchstaben. 4642

Reparaturen prompt und billig.

Porzellan-Oefen jeder Art

umzugshalber billigst zu verkaufen. 6501

Aufstellen unter Garantie.

V. Sax, Töpfermeister, K 2, 15b.

„The Mutual"

Lebensversicherungs-Gesellschaft von Newyork.

Gegründet 1843

Carl Freiherr von Gablenz,

Direktor und Generalbevollmächtigter,

Berlin W., Markgrafenstr. 52, im Gesellschaftsgebäude.

Versicherungsbestand am 1. Jan. 1893 M. **3,133,529,760**

Vermögensbestand am 1. Jan. 1893 „ **735,647,717**

Reiner Ueberschuß am 1. Jan. 1893 M. 63,732,075.

Versicherungen zu den coulantesten Bedingungen. — **Niedrige** Prämien und **hohe** Dividenden. — Leibrenten besonders zu empfehlen. — Policen sind nach 2 Jahren **unantastbar** und nach 3 Jahren **unverfallbar.** 5538

Zur Feier unseres 50jährigen Bestehens stellt die Gesellschaft zwei neue Versicherungsarten aus, nämlich die „**Fünfprocentige Schuldverschreibungs-Police**" und die „**Fortlaufende Terminzahlungs-Police**".

Nähere Auskunft ertheilt:

Die Subdirektion für das Großherzogthum Baden:

Martin S. Neuburger, Jacob Stern, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 128.

Em. Steiner, Generalagent für Mannheim-Heidelberg, Büreau, Mannheim **L 12, 3b.**

Emanuel Steiner. Generlagentur, **Mannheim.**

Dr. med. A. Sack

Specialarzt für Hautkrankheiten

wohnt vom **31. März ab** 6154

D 2, 12, Theaterstrasse.

Sprechstunden: Werktags 9½—12½, Sonntags 11—12½.

Ich wohne jetzt 6481

D 2, 8, Planken.

Dr. med. H. Loeb,

Arzt für Hautkrankheiten.

Sprechst. ½10—½1, ½3—½5. Sonntags u. Mittwochs 9—12.

Kopfwaschen für Damen

wird bei Eintritt der **warmen** Witterung zur Nothwendigkeit. Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben vom Winterschmutz und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damen-frisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.

Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur,

N 3, 7/8, Ecke der Kunststraße. 6503

Toilette-Seifen!

Im Stück, Pfund und Dutzend

in folgenden Sorten und Gerüchen

Mandel- & Glycerinseife	Pears-soap — Windsor-soap
Cocos- & Fettseife	Iris — Diana
Veilchen — Rosen	Vaselin — Guimauve
Heliotrop — Vanille	Lanolin — Ichtyol
Moschus — Patchouly	Borax — Camphor
Maiglöckchen	Jokeyclub — Oppoponax
Essbouquet — Ixora	Hygien. Ia. Centrifug. Doeringseife
Lilienmilch — Benzoë	
Thridace — Suc de Laitue	Theerschwefel
Fleur de Riz	Theerseife — Gallseife
Fleures des Indes	Silberseife — Sandseife
Ylang-Ylang — Veloutine	Kräuterseife — Reisseife

auserwählt fein und gut,

empfiehlt 6504

Otto Hess,

E 1, 16 Planken. E 1, 16.

Gesunde Luft, erste Lebensbedingung:

Neu! **Luftreinigungs-Apparat.** Neu!

Eine Erfindung, welche von anerk. ärztl. Autoritäten des In- und Auslandes als Desinfektionsmittel allerersten Ranges anempfohlen wird. Der Apparat **desinfizirt und reinigt die Luft,** indem er **jeden schlechten Geruch absorbirt** und somit Infektionskeime zerstört; er **vertreibt** ferner alle **lästigen Insekten,** ist demnach unentbehrlich in **Klosetts** und bestens zu empfehlen für **Wohn- und Schlafzimmer, Krankenräume, Schulen, Kanzleien, Restaurants ec.,** kurzum alle **Lokalitäten von starker Frequenz.**

Anwendung: Der Apparat wird mit einem Nagel an der Wand befestigt und funktionirt von selbst. 6457

Preis: 1 Apparat in eleganter Ausstattung Mk. 1.30.

Lohnend für Wiederverkäufer. (Absatz 1.—15. 3. 93 in Deutschland 30,000 Stück.)

Versandt: Gegen Einsendung von **Mk. 1.50** (in Briefmarken) ein Apparat portofrei jeder Poststation Deutschlands.

F. Mayrhofer, München, Cornelius-Str. 10

Kommunion-Kerzen

Q 1, 10 Q 1, 10

prima reines Wachs, verziert und unverziert, empfiehlt billigst 4155

J. Brunn, Seifen- und Lichterfabrik,

Q 1, 10.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Discrete

Krkhtn. aller Art, d. M. u. Fr., Schwächezustände ec. werden durch Dr. Blau's Pr.-Klinik in Dresden. **ausw. brfl.,** nach über 50j. Erfhrg sicher, ohne Berufsstrg. u. ohne Anwendung drastischer Mittel (Quecksilber) geheilt. Hon. 5 M, **Schutz** g. Poll. 5 M. Prosp. durch Spec.-Arzt **Dr. med. Loll,** Langestr. 47. 44300

Brauer-Akademie zu Worms.

Unterrichtsprogramm für den nächsten Cursus (Beginn 1. Mai, zu erhalten durch 6492

Die Direction Dr. **Schneider.**

Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode.

Sprechstunden: Montag u. Donnerstag, von 2—3 Uhr in **T 2, 21,** 1 Treppe.

Dr. med. Rudershausen,

dirigirender Arzt der Pfarrer Kneipp'schen Wasser-Heilanstalt 4204

Stahlbad Weinheim.

Für Confirmanden

empfehlen wir unser **reichhaltiges Lager** in

evangel. und kathol.

Gesang- & Gebetbüchern

von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu **billigen Preisen.**

Die **Namen** werden gratis darauf vergoldet

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus. 2986

Waffen.

Revolver v. 4 M. an, Teschin v. 3 M. an, Jagdcarabiner v. 13 M. an, Pürsch- u. Scheibenbüchsen v. 25 M. an, Terzerole v. 1 M. 20 an, Duell- u. Scheibenpistolen v. 25 M. an, Zimmerstutzen v. 7 M. 50 an. Sämmtliche Sorten bis zur feinsten Ausführung. Kauf u. Umtausch gebrauchter Waffen. Umänderungen und Reparaturen billigst. Vertretung der ersten Gewehrfabriken. Complettes Lager sämmtlicher Jagdausrüstungs-Artikel. Alle Sorten Pulver, Patronen u. Lade-material. Feuerwerkskörper. Geweihgegenstände ec. Preisbücher gratis und franko. Karl Pfund, Mannheim, Q 1, 4. 5558

S 1, 9b S. Bodenheimer S 1, 9b.

Großes Lager in **Tuch und Bukskin.**

Anfertigung nach Maaß.

Großes Lager in fertigen Herrenkleidern von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. 4165

Resten

in Tuch und Bukskin, nur bessere Qualitäten, habe ich stets großes Lager, welche bedeutend unterm Preis abgebe und werden dieselben auf Wunsch nach Maaß zu billigstem Preis unter Garantie angefertigt.

Eugen John's

Wiener Café

ist der beste bis jetzt empfohlene

Malzcafé in ½ Ko. Paquet's.

Derselbe hat **nicht** den unangenehmen Beigeschmack, mit welchem alle **anderen** Café-Surrogate behaftet sind und kommt einem guten Bohnencafé in Geruch und Geschmack fast gleich, ist dagegen **mehr als um die Hälfte billiger.** 5859

Dabei ist John's Wiener Café außerordentlich nahrhaft, frei von allen schädlichen Stoffen, wie Coffeïn ec. und fördert Appetit und Verdauung und ist auch billiger als jeder andere Malzcafé.

Vorerst zu haben bei: **Albert Breig,** T 6, 4, **Carl Fark,** Dammstraße 28, **Adam Hirsch,** Mittelstraße 17, **J. Ohnacker,** D 6, 19, **J. Peter,** H 7, 5, **Aug. Thomae,** D 8, 1, **Rob. Weingärtner,** 1. Querstraße 3.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt. 3867

Anna Goos, Zitherlehrerin

Großh. Schloß, Aufgang bei der Bildergallerie.

Gründliche Ertheilung von Zitherunterricht. Verkauf von Zithern in jeder Preislage, sämmtliche vorzüglich in Klang und Construction. 3350

Saiten, Zithermusikalien u. s. w.

Friedrich Hitschfel 3396

Buchbinderei- & Schreibwaarenhandlung

L 4, 15 L 4, 15

Victor Loeb, Hutfabrik, C 1. 9. Eckladen gegenüber Café Metropole.

Fabrik-Niederlage von **P. u. C. Habig,** Wien, **Lincoln, Bennet & Co.,** London ec. ec. ec. 4600

Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 5. April 1893. 75. Vorstellung im Abonnement **A.**

Die Regimentstochter.

Komische Oper in 2 Aufzügen, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard von C. Gollmik.

Musik von Donizetti.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Personen:

Die Herzogin von Craquitorpi	Frau Jacobi.
Die Marquise von Maggiorivoglio	Frau Seubert.
Sulpiz, Sergeant	Herr Lehmler.
Tonio, ein junger Tyroler	Herr Rüdiger.
Marie, Marketendermädchen	Fräul. Tobis.
Hortensio, Haushofmeister der Marquise	Herr Bauer.
Ein Notar	Herr Eichrodt.
Ein Korporal	Herr Starke.
Ein Tyroler	Herr Peters.

Französische Grenadiere. Landleute. Herren u. Damen. Diener der Marquise.

Die Handlung spielt im ersten Akte in Tyrol, im zweiten, ein Jahr später, auf dem Schlosse der Marquise.

Einlage im zweiten Akte: **Variationen von Proch.**

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr

Gewöhnliche Preise.